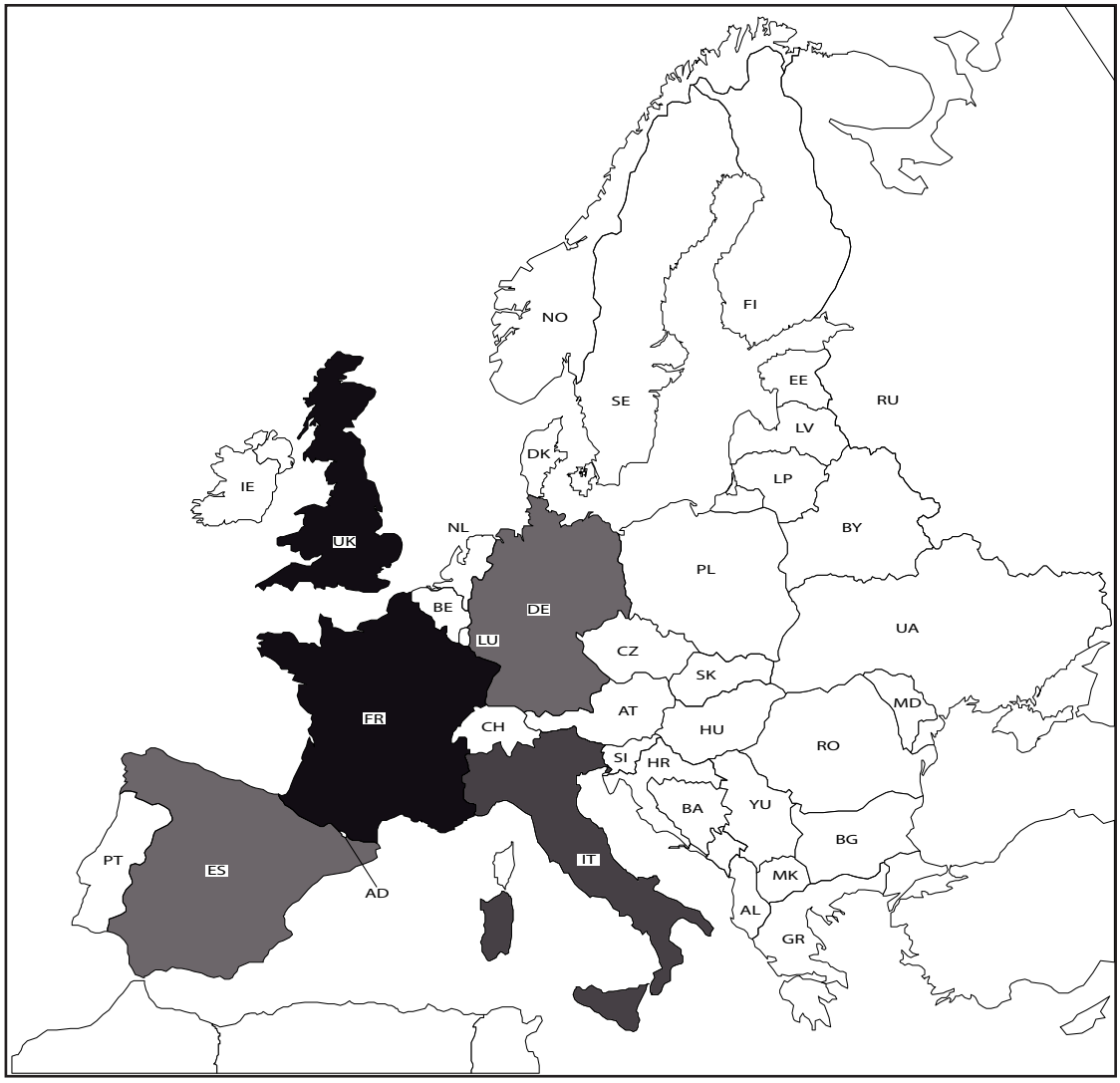
Extraflame®

Riscaldamento a Pellet

BENUTZERHANDBUCH HEIZGERÄTE
MANUAL DEL USUARIO DE LOS TERMOPRODUCTOS

DE



DEUTSCH..... 4

1. SICHERHEITSHINWEISE.....4
2. SICHERHEIT.....4
3. SICHERHEITSVORRICHTUNGEN.....5
3.1. INSTALLATION UND SICHERHEITSVORRICHTUNGEN .5
3.2. SICHERHEITSEINRICHTUNGEN FÜR ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS.....5
3.3. VORSCHRIFTSGEMÄSSE ABSTÄNDE DER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN 6
4. HYDRAULIKANLAGE 6
4.1. ANLAGENART.....6
4.2. ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS FÜR GERÄTE MIT ZUFUHR-AUTOMATIK 6
4.3. ALLGEMEINES.....6
4.4. SICHERHEITSVENTILE.....6
4.5. GESCHLOSSENES AUSDEHNUNGSGEFÄSS 7
4.6. KONTROLLEN BEI DER ERSTMALIGEN ZÜNDUNG.....7
5. AUTOMATISCHES THERMOSTATMISCHVENTIL (VORGESCHRIEBEN) 7
5.1. BASISPLAN HYDRAULIKANLAGE.....7
6. ZURÜSTSATZ SOFORTTRINKWASSERERWÄRMUNG 7
7. OFENAUFSTELLUNG 8
8. INSTALLATION.....8
8.1. ZULÄSSIGE INSTALLATIONEN.....8
8.2. UNZULÄSSIGE INSTALLATIONEN.....8
8.3. ANSCHLUSS AN DIE RAUCHGASABZUGSANLAGE.....9
8.3.1. RAUCHGASKANAL BZW. ANSCHLÜSSE 9
8.3.2. SCHORNSTEIN ODER EINZELRAUCHGASROHR . 9
8.3.3. SCHORNSTEINKOPF.....11
8.4. ANSCHLUSS AN ÄUSSERE ZULUFTLEITUNGEN 11
8.5. ISOLIERUNG, AUSBAUTEN, VERKLEIDUNGEN UND SICHERHEITSEMPFEHLUNGEN.....12
8.6. VORSCHRIFTEN AUF LANDES-, REGIONAL-, PROVINZ- UND GEMEINDEEBENE 12
9. INSTALLATION DER EINSÄTZE 12
9.1. MINDESTMASSE EINSATZÖFFNUNG.....12
9.2. ZULUFTLEITUNGEN 13
9.3. LEITUNGEN FÜR DIE LUFTZIRKULATION.....13
9.4. VORBEREITUNG DES UNTERGESTELLS UND DES LUFTEINLASSES.....14
9.5. HERAUSZIEHEN DES EINSATZES 16
9.6. MONTAGE AUF BESTEHENDER VERKLEIDUNG 16
10. PELLETS UND PELLETZUFUHR 18
11. BETRIEBSBESCHREIBUNG DES PRODUKTS .. 19
11.1. BEDIENTAFEL 19
11.2. LEGENDE DER DISPLAY-SYMBOLE.....19
12. BETRIEBSZYKLUS 20
12.1. GRUNDANWEISUNGEN.....20
12.2. ZÜNDUNG.....20
12.3. BETRIEB.....20
12.4. FUNKTIONSWEISE DER UMWÄLZPUMPE.....20
12.5. AUSSCHALTEN 20
13. ZUSATZTHERMOSTAT 21
13.1. FUNKTIONSWEISE ZUSATZTHERMOSTAT WENN STBY AKTIV 21
13.2. FUNKTIONSWEISE ZUSATZTHERMOSTAT WENN STBY INAKTIV.....21
13.3. INSTALLATION DES ZUSATZTHERMOSTATEN.....21
14. DIE FERNBEDIENUNG 21
14.1. BATTERIEWECHSEL 21
15. EINSTELLUNGSMENÜ 22
15.1. SET UHR.....22
15.2. CHRONO.....23
15.2.1.BEDINGUNGEN!.....23
15.2.2.PROGRAMMIERBEISPIEL.....23
15.2.3.TABELLE CHRONO-MENÜ 24
15.3. SPRACHE.....25
15.4. USER.....25
15.4.1.SET RAUMTEMP.....25
15.4.2.LUEFTER FREIGEBEN 25
15.4.3.DISPLAY.....25
15.4.4.PELLET.....25
15.4.5.STAND-BY.....26
15.4.5.1. STBY MIT EXTERNEM ZUSATZTHERMOSTATEN.....26
15.4.5.2. AKTIVIEREN UND DEAKTIVIEREN DER STAND-BY-FUNKTION.....26
15.4.6.TASTEN GESPERRT 26
16. REINIGUNG DURCH DEN BENUTZER..... 28
17. ANZEIGEN..... 30
18. ALARME 31
19. GARANTIEBEDINGUNGEN 32

1. SICHERHEITSHINWEISE

Die Installation ist durch qualifiziertes Personal bzw. den technischen Kundendienst des Herstellers auszuführen, das dem Käufer eine Konformitätserklärung der Anlage ausstellen muss, mit der es die komplette Verantwortung für die endgültige Installation und den späteren Betrieb des installierten Produktes übernimmt. Ebenso beachtet werden müssen auch sämtliche Gesetze und Vorschriften, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird. Seitens des Herstellers besteht keinerlei Haftung im Fall einer Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen.

1. Elektrische Verbindungen: Es wird daher dem dazu autorisierten Personal geraten, nach jeglichem Eingriff am Produkt besonders auf die elektrischen Anschlüsse zu achten, insbesondere in Bezug auf die ungeschützten Enden der Leitungen, die keinesfalls aus der Klemmleiste herausrutschen dürfen, um einen möglichen Kontakt mit den Strom führenden Leitungen zu vermeiden.
2. Art der Verwendung: Dieser Ofen darf nur für den Zweck eingesetzt werden, für den er ausdrücklich hergestellt wurde.
3. Haftung des Herstellers: Jegliche vertragliche oder außervertragliche Haftung des Herstellers ist ausgeschlossen, wenn aufgrund von Fehlern bei der Installation, Regulierung und Wartung oder unsachgemäßer Verwendung Schäden an Personen, Tieren oder Dingen hervorgerufen werden.
4. Prüfen des Produkts auf Vollständigkeit/Beschädigungen: Nach dem Entfernen der Verpackung prüfen, ob der Inhalt unversehrt und komplett ist. Sollten Unstimmigkeiten bestehen, wenden Sie sich an den Händler, bei dem Sie das Gerät gekauft haben.
5. Elektrische Komponenten: Alle elektrischen Komponenten, die am Ofen vorhanden sind und dessen korrekte Funktion gewährleisten, dürfen ausschließlich durch Originalersatzteile von einem autorisierten Kundendienstzentrum ersetzt werden.
6. Wartung: Die Wartung des Ofens muss mindestens einmal jährlich durchgeführt und rechtzeitig mit dem qualifizierten Personal bzw. technischen Kundendienst des Herstellers vereinbart werden. **Hinweis: Im Falle eines Heizgeräts oder eines Heizkessels fällt die Entlüftung des Produkts oder der Anlage nicht unter die Garantie.**

2. SICHERHEIT

Im Sinne der Sicherheit sollten Sie an folgendes denken:

❖ Der Gebrauch dieses Gerätes durch Personen (Kinder eingeschlossen) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder psychischen Fähigkeiten ist verboten, es sei denn, sie werden beim Gebrauch des Gerätes zur ihrer Sicherheit von einer verantwortlichen Person überwacht und angewiesen.
❖ Kinder müssen beaufsichtigt werden, damit sie nicht mit dem Gerät spielen.
❖ Den Ofen nicht mit nackten Füßen oder mit nassen oder feuchten Körperteilen berühren.
❖ Es ist verboten, die Sicherheitsvorrichtungen ohne Genehmigung bzw. Anweisungen des Herstellers zu verändern oder einzustellen.
❖ Nicht an den elektrischen Leitungen, die aus dem Ofen kommen, ziehen, diese entfernen oder verdrehen, auch wenn dieser von der Stromversorgung getrennt wurde.
❖ Das Versorgungskabel sollte so verlegt werden, dass es nicht mit den heißen Teilen des Geräts in Berührung kommt.
❖ Der Versorgungsstecker muss nach der Installation zugänglich sein.
❖ Vermeiden Sie es, die Lüftungsöffnungen im Raum, in welchem das Gerät installiert ist, abzudecken oder deren Größe zu ändern. Die Lüftungsöffnungen sind für eine korrekte Verbrennung unerlässlich.
❖ Lassen Sie die Verpackungsteile nicht in der Reichweite von Kindern oder behinderten Personen ohne Aufsicht liegen.
❖ Während des normalen Betriebs des Produktes muss die Feuerraumtür stets geschlossen bleiben.
❖ Das Gerät wird während des Betriebs heiß, auch an den Außenflächen, daher ist besondere Vorsicht geboten.
❖ Kontrollieren Sie vor dem Einschalten nach einer längeren Stillstandsphase, ob Verstopfungen vorliegen.
❖ Der Ofen wurde so konzipiert, dass er unter jeglichen (auch kritischen) klimatischen Bedingungen funktioniert. Im Fall von besonders ungünstigen Witterungsverhältnissen (starker Wind, Frost) könnten Sicherheitseinrichtungen greifen, die den Ofen abschalten. Wenn dies eintritt, wenden Sie sich an den technischen Kundendienst und setzen Sie keinesfalls die Sicherheitsvorrichtungen außer Kraft.
❖ Im Fall eines Schornsteinbrandes besorgen Sie sich geeignete Systeme zum Ersticken der Flammen oder rufen Sie die Feuerwehr.
❖ Dieses Gerät darf nicht zur Abfallverbrennung benutzt werden.
❖ Zum Anzünden keine entflammbare Flüssigkeit verwenden.
❖ Beim Einfüllen den Pelletsack nicht mit dem Produkt in Berührung bringen
❖ **Die Majoliken werden handwerklich hergestellt und können somit feine Einstiche, Haarlinien und farbliche Ungleichmäßigkeiten aufweisen. Diese Eigenschaften sind Zeugnis ihres hochwertigen Charakters. Glasur und Majolika haben unterschiedliche Ausdehnungskoeffizienten, dadurch entstehen feinste Risse (Haarlinien), die ihre tatsächliche Echtheit beweisen. Zur Reinigung der Majoliken sollte ein weiches, trockenes Tuch verwendet werden; bei Verwendung von Reinigern oder Flüssigkeiten würden diese in die Haarrisse eindringen und diese hervortreten lassen.**

3. SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

SICHERHEITSEINRICHTUNG Legende: * = vorhanden, - = nicht vorhanden	COMFORT IDRO	DUCHESSA IDRO	ECOLOGICA IDRO	MELINDA	ISIDE	
Elektronische Steuerkarte: Versetzt das Produkt bis zur vollständigen Abkühlung in Alarmzustand bei: Defekt des Rauchgasmotors, Defekt des Pelletzufuhrmotors, Stromausfall (wenn länger als 10 Sekunden), Fehlzündung	*	*	*	*	*	
Mikroschalter obere Tür (Brennkammer): Beim Öffnen der Tür der Brennkammer wird der Betrieb des Pelletzufuhrmotors blockiert	-	*	*	-	-	
Mikroschalter Einsatzblockierung: Wenn der Mikroendschalter feststellt, dass der Einsatz nicht blockiert ist, fließt kein elektrischer Strom zu seiner Versorgung	*	-	-	-	-	
Elektronischer Druckwächter: Setzt das Gerät bei ungeeignetem Unterdruck in Alarmzustand	*	*	*	*	*	
Mechanischer Druckwächter: Setzt das Gerät bei ungeeignetem Unterdruck in Alarmzustand	-	-	-	*	*	
Sicherung F2.5 A 250V (Öfen): Schützen das Gerät vor starken Sprüngen der Stromstärke	*	*	*	*	*	
Auf 85°C geeichter Kapillarrohrthermostat mit manueller Rückstellung: Blockiert die Brennstoffzufuhr, wenn die Temperatur des Pelletbehälters den Grenzwert von 85°C erreicht. **Die Rückstellung muss durch Fachpersonal bzw. den technischen Kundendienst des Herstellers erfolgen**	*	*	*	*	*	
Auf 100°C geeichter Kapillarrohrthermostat mit manueller Rückstellung: Blockiert die Brennstoffzufuhr, wenn die Wassertemperatur im Produkt sich 100°C annähert. **Die Rückstellung muss durch Fachpersonal bzw. den technischen Kundendienst des Herstellers erfolgen**	*	*	*	*	*	
Minimum- und Maximum-Druckwächter: Wenn der Anlagendruck geringer als 0,6 bar oder höher als 2,5 bar ist oder sich Luft in der Anlage befindet, wird der Betrieb des Produkts verhindert. **Die Rückstellung muss durch Fachpersonal bzw. den technischen Kundendienst des Herstellers erfolgen**	*	*	*	*	*	

TABELLE DER AM PRODUKT VORHANDENEN ODER NICHT VORHANDENEN SICHERHEITSVORRICHTUNGEN FÜR ANLAGEN MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS					
Sicherheitsventil	*	*	*	*	*
Thermostat zur Steuerung der Umwälzpumpe (wird durch die Wassersonde und das Steuerkartenprogramm gesteuert)	*	*	*	*	*
Thermostat zur Auslösung des akustischen Alarms	-	-	-	-	-
Wassertemperaturanzeige (Display)	*	*	*	*	*
Druckanzeiger	-	-	-	-	-
Akustischer Alarm	-	-	-	-	-
Automatischer Thermo-Regelschalter (vom Steuerkartenprogramm gesteuert)	*	*	*	*	*
Minimum- und Maximum-Druckwächter	*	*	*	*	*
Automatischer Thermo-Blockierschalter (Blockierthermostat) Wasser-Übertemperatur	*	*	*	*	*
Zirkulationsanlage (Pumpe)	-	*	*	*	*
Ausdehnungssystem	-	*	*	*	*

Während der Installation des Ofens ist es PFLICHT, an der Anlage ein Manometer zur Anzeige des Wasserdrucks anzubringen.

3.1. INSTALLATION UND SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

Die Installation, die entsprechenden Anschlüsse der Anlage, die Inbetriebnahme und die Überprüfung des Betriebs müssen nach den Regeln der Fachtechnik erfolgen, in Übereinstimmung mit den national, regional und örtlich geltenden gesetzlichen Bestimmungen, sowie der vorliegenden Anleitung.
In Italien muss die Installation von professionellem, autorisiertem Personal vorgenommen werden (DM 22. Januar 2008, Nr. 37).
Extraflame S.p.A lehnt jede Verantwortung für Schäden an Gegenständen und/oder Personen ab, die durch die Heizungsanlage verursacht werden.

3.2. SICHERHEITSEINRICHTUNGEN FÜR ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS

Gemäß der in Italien geltenden Norm UNI 10412-2 (2006) müssen geschlossene Anlagen folgendermaßen ausgerüstet sein: Sicherheitsventil, Thermostat zur Steuerung der Umwälzpumpe, Thermostat zur Auslösung des akustischen Alarms, Temperatur-Anzeiger, Druckanzeiger, akustischer Alarm, Automatischer Thermo-Regelschalter, automatischer Thermo-Blockierschalter (Blockierthermostat), Zirkulationssystem, Ausdehnungssystem, in den Heizkessel integriertes Sicherheitsdissipationssystem mit (selbstauslösendem) Wärmeableitventil, wenn das Gerät nicht mit einem automatischen Temperaturregelsystem ausgerüstet ist.

3.3. VORSCHRIFTSGEMÄSSE ABSTÄNDE DER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

Bauteil	Abstand
Sicherheitstemperaturfühler	Am Gerät bzw. nicht über 30 cm
Fehlende, weil nicht serienmäßige Vorrichtungen	Nicht über ein Meter, am Vorlaufrohr

Die Sicherheitstemperaturfühler müssen direkt am Gerät oder im Abstand von nicht mehr als 30 cm vom Vorlaufanschluss angeordnet sein.
Sollten die Wärmeerzeuger nicht mit allen Vorrichtungen versehen sein, können die fehlenden an der Vorlaufleitung des Erzeugers in einem Abstand von höchstens 1 m vom Gerät installiert werden.
Heizgeräte für den Hausgebrauch mit automatischer Zufuhr müssen: Mit einem Thermostaten zur Blockierung der Brennstoffzufuhr oder einem vom Hersteller des Geräts vorbereiteten Kühlkreislauf ausgerüstet sein.
Der Kühlkreislauf muss von einem Sicherheitswärmeableitventil aktiviert werden, das garantiert, dass das gesetzlich vorgesehene Temperaturlimit nicht überschritten wird.
Die Verbindung zwischen der Versorgungsgruppe und dem Ventil muss frei von Absperrvorrichtungen sein.
Der Druck vor dem Kühlkreislauf muss mindestens 1,5 bar betragen.
ACHTUNG! DAS MODELL COMFORT IDRO BESITZT SERIENMÄSSIG KEIN AUSDEHNUNGSGEFÄSS UND KEINE UMWÄLZPUMPE.

4. HYDRAULIKANLAGE

In diesem Kapitel sind einige Begriffe beschrieben, die der italienischen Norm UNI 10412-2 (2009) entnommen sind. Wie zuvor beschrieben, sind bei der Installation sämtliche Gesetze und Vorschriften zu berücksichtigen, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird.

4.1. ANLAGENART

Es gibt 2 verschiedene Anlagenarten: Anlagen mit offenem und Anlagen mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß. Das Produkt wurde für den Betrieb an Anlagen mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß entworfen und hergestellt.

4.2. ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS FÜR GERÄTE MIT ZUFUHR-AUTOMATIK

Anlage, in der das darin enthaltene Wasser nicht direkt oder indirekt mit der Atmosphäre in Verbindung steht. Im Allgemeinen ist eine Anlage mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß mit einer der folgenden Ausdehnungsvorrichtungen versehen:

- ❖ Vorgespanntes geschlossenes Ausdehnungsgefäß mit gasundurchlässiger Membran.
- ❖ Automatisches geschlossenes Ausdehnungssystem mit Verdichter und gasundurchlässiger Membran.
- ❖ Automatisches geschlossenes Ausdehnungssystem mit Förderpumpe und gasundurchlässiger Membran.
- ❖ Ausdehnungssystem ohne Membran.

4.3. ALLGEMEINES

Geschlossene Anlagen müssen ausgestattet sein mit:

- ❖ Sicherheitsventil
- ❖ Thermostat zur Steuerung der Umwälzpumpe
- ❖ Thermostat zur Auslösung des akustischen Alarms
- ❖ Temperatur-Anzeiger
- ❖ Druckanzeiger
- ❖ Akustischer Alarm
- ❖ Automatischer Thermo-Regulationsschalter
- ❖ Automatischer Thermo-Blockierschalter (Blockierthermostat)
- ❖ Zirkulationssystem
- ❖ Ausdehnungssystem
- ❖ In den Heizkessel integriertes Sicherheitsdissipationssystem mit (selbstauslösendem) Wärmeableitventil, wenn das Gerät nicht mit einem automatischen Temperaturregelsystem ausgerüstet ist

Die Sicherheitstemperaturfühler müssen direkt am Gerät oder im Abstand von nicht mehr als 30 cm vom Vorlaufanschluss angeordnet sein. Sollten die Wärmeerzeuger nicht mit allen Vorrichtungen versehen sein, können die fehlenden an der Vorlaufleitung des Erzeugers in einem Abstand von höchstens 1 m vom Gerät installiert werden. Heizgeräte für den Hausgebrauch mit automatischer Brennstoffzufuhr müssen mit Thermostaten zur Blockierung des Brennstoffes oder mit einem vom Hersteller des Geräts vorbereiteten Kühlkreislauf ausgestattet sein, der durch ein Sicherheitswärmeableitventil aktiviert wird, so dass gewährleistet ist, dass die durch die Norm vorgesehene Grenztemperatur nicht überschritten wird. Die Verbindung zwischen der Versorgungsgruppe und dem Ventil muss frei von Absperrvorrichtungen sein. Der Druck vor dem Kühlkreislauf muss mindestens 1,5 bar betragen.

4.4. SICHERHEITSVENTILE

Die Entladeleistung des Sicherheitsventils muss einen Dampfauslass gewährleisten, der nicht niedriger ist als: Q / 0,58 [kg/h], wobei: Q die Nutzleistung ist, die vom Wärmeerzeuger ans Wasser abgegeben wird, ausgedrückt in Kilowatt. Der Durchmesser des Mindestnettoquerschnitts des Ventileingangs darf in keinem Fall kleiner als 15 mm sein. Der Entladedruck des Ventils, gleich dem Eichdruck, erhöht um den Überdruck, darf den maximalen Betriebsdruck des Wärmeerzeugers nicht überschreiten. Der Planer muss sicherstellen, dass der maximal an jeder Stelle der Anlage bestehende Druck den maximalen Betriebsdruck eines jeden ihrer Bauteile nicht überschreitet. Das Sicherheitsventil muss an den höchsten Teil des Wärmeerzeugers oder an der Ausgangsleitung, in unmittelbarer Nähe des Wärmeerzeugers angeschlossen werden. Die Länge der Leitung zwischen dem Anschluss des Wärmeerzeugers und dem Sicherheitsventil darf jedoch nicht größer als 1 m sein. Die Anschlussleitung des Sicherheitsventils an den Wärmeerzeuger darf nicht absperrbar sein und darf an keiner Stelle einen Querschnitt aufweisen, der kleiner ist als der des Eingangs des Sicherheitsventils bzw. kleiner ist als die Summe der Eingangsquerschnitte, wenn mehrere Ventile an einer einzigen Leitung enden. Die Auslassleitung des Sicherheitsventils darf die ordnungsgemäße Funktionstüchtigkeit der Ventile nicht verhindern und keine Gefahr für Personen darstellen; der Auslass muss in unmittelbarer Nähe des Sicherheitsventils münden und muss zugänglich und sichtbar sein. Der Durchmesser der Auslassleitung darf auf jeden Fall nicht geringer sein als der des

Ausgangsanschlusses des Sicherheitsventils. Unter Durchmesser des Ausgangsanschlusses ist der Mindestinnendurchmesser am Ausgang des Ventils vor dem eventuell vorhandenen Innengewinde zu verstehen.

4.5. GESCHLOSSENES AUSDEHNUNGSGEFÄSS

Achtung: Prüfen, ob der Druck des Ausdehnungsgefäßes 1,5 bar beträgt.
Der maximale Betriebsdruck des Ausdehnungsgefäßes darf nicht kleiner als der Eichdruck des Sicherheitsventils sein, erhöht um den typischen Überdruck des Ventil selbst, wobei ein eventueller Niveauunterschied zwischen Gefäß und Ventil sowie der durch den Betrieb der Pumpe erzeugte Druck zu berücksichtigen ist. Die Kapazität des oder der Ausdehnungsgefäße wird auf Grund der Gesamtkapazität der Anlage bewertet, die aus der Planung hervorgeht. Die geschlossenen Ausdehnungsgefäße müssen hinsichtlich Konstruktion, Herstellung, Konformitätsbewertung und Gebrauch den geltenden Bestimmungen für Druckgeräte entsprechen. Die Verbindungsleitung, die aus Anlagenteilen bestehen kann, darf keine Absperrelemente oder Querschnittsverringerungen enthalten. Für Wartungsarbeiten darf ein 3-Wege-Absperrventil eingefügt werden, das die Verbindung des Gefäßes mit der Atmosphäre ermöglicht. Diese Vorrichtung muss gegen ungewollte Betätigung geschützt sein. Die Anschlussleitung ist so auszuführen, dass sie keine Stellen aufweist, an denen sich Verkrustungen oder Ablagerungen ansammeln. Im Falle von mehreren Wärmeerzeugern, die dieselbe Anlage oder denselben Sekundärkreislauf versorgen, muss jeder Wärmeerzeuger direkt an das Ausdehnungsgefäß oder die Gruppe von Ausdehnungsgefäßen der Anlage angeschlossen werden, die insgesamt für das Gesamtwasservolumen in derselben Anlage oder im selben unabhängigen Kreislauf dimensioniert werden. Sollte es nötig sein, einen einzelnen Wärmeerzeuger vom Ausdehnungsgefäß oder der Gruppe von Ausdehnungsgefäßen abzutrennen, ist ein 3-Wege-Absperrhahn mit den oben genannten Eigenschaften an der Verbindungsleitung des Wärmerzeugers mit dem Gefäß einzubauen, um an jeder Stelle die Verbindung des Wärmeerzeugers mit dem Ausdehnungsgefäß oder der Atmosphäre sicherzustellen. Ausdehnungsgefäße, Verbindungs-, Entlüftungs- und Auslassleitungen sind gegen Frost zu schützen, wo dieser auftreten kann. Die dazu vorgesehene Lösung muss in der Planung beschrieben werden.

4.6. KONTROLLEN BEI DER ERSTMALIGEN ZÜNDUNG

Vor dem Anschluss des Heizkessels ist für Folgendes zu sorgen:
a) Sorgfältige Spülung aller Leitungen der Anlage, um eventuelle Rückstände zu entfernen, die den Betrieb einzelner Bauteile der Anlage (Pumpen, Ventile, usw.) beeinträchtigen könnten.
b) Eine Kontrolle, um zu überprüfen, ob der Schornstein einen ausreichenden Zug hat und keine Einschnürungen aufweist und ob im Schornstein keine Rauchabzüge anderer Geräte vorhanden sind.
Dies dient dazu, nicht vorhergesehene Leistungsanstiege zu verhindern.
Erst nach dieser Kontrolle darf der Schornsteinanschluss zwischen Kessel und Schornstein montiert werden. Bei bereits vorhandenen Schornsteinen sollten die Anschlüsse überprüft werden.

5. AUTOMATISCHES THERMOSTATMISCHVENTIL (VORGESCHRIEBEN)

Das automatische Thermostatmischventil wird in Festbrennstoffheizkesseln verwendet, da es den Kaltwasserrückfluss in den Wärmetauscher verhindert.
Die Abschnitte 1 und 3 sind immer geöffnet und garantieren, zusammen mit der am Rücklauf installierten Pumpe, die Wasserzirkulation im Wärmetauscher des Biomasse-Kessels. Durch eine hohe Rücklauftemperatur kann die Effizienz verbessert werden, die Kondensatbildung der Rauchgase wird vermindert und die Lebensdauer des Kessels verlängert.
Die im Handel erhältlichen Ventile weisen verschiedene Eichungen auf: Extraflame empfiehlt den Einsatz des Modells 55°C mit Hydraulikanschluss 1". Nach Erreichen der Eichungstemperatur des Ventils wird Abschnitt 2 geöffnet und das Kesselwasser über die Vorlaufleitung zur Anlage geleitet.

5.1. BASISPLAN HYDRAULIKANLAGE

HINWEIS: Die abgebildete Zeichnung dient nur der Veranschaulichung. Bitte im Schablonenhandbuch auf der Website ***http://www.extraflame.it/support*** nachschauen, dort finden Sie weitere Informationen zu Wasseranschlüssen, Zuluftansaugung / Rauchabzug und spezifische Abmessungen des betreffenden Produkts.

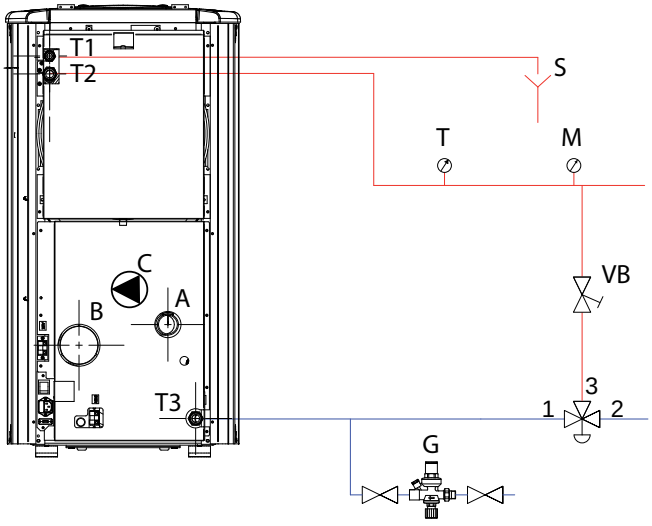


Abbildung 1

A	Primärlufteintritt
B	Rauchgasaustritt
C	Umwälzpumpe (nur bei dafür vorgesehenen Modellen)
T1	Sicherheitsauslass 3 bar
T2	Kessel-Vorlauf/Ausgang
T3	Kessel-Rücklauf/Eingang
M	Manometer
T	Thermometer
G	Füllaggregat
S	Ablass Sicherheitsventil
VB	Ausgleichsventil

6. ZURÜSTSATZ SOFORTTRINKWASSERERWÄRMUNG

Achtung: Soll der Zurüstsatz Soforttrinkwassererwärmung eingesetzt werden, bitte unbedingt an den technischen Kundendienst unter der Adresse **support@extraflame.it** wenden.

DEUTSCH

7. OFENAUFSTELLUNG

Um einen einwandfreien Betrieb des Produkts zu gewährleisten, muss dieses mithilfe einer Wasserwaage perfekt waagerecht ausgerichtet werden.

8. INSTALLATION

Die Installation muss konform sein mit:

- **UNI 10683 (2005) Mit Brennholz oder anderen Festbrennstoffen gespeiste Wärmeerzeuger: Installation.**

Die Schornsteine müssen konform sein mit:

- *UNI 9731 (1990) Schornsteine: Klassifizierung nach Wärmefestigkeit.*
- *EN 13384-1 (2006) Berechnungsmethode der thermischen und strömungsdynamischen Eigenschaften von Schornsteinen.*
- *UNI 7129 Punkt 4.3.3 Bestimmungen, örtliche Regelungen und Vorschriften der Feuerwehr.*
- *UNI 1443 (2005) Schornsteine: Allgemeine Anforderungen.*
- *UNI 1457 (2004) Schornsteine: Innere Rauchgasleitungen aus Ton und Keramik.*
- *UNI/TS 11278 Schornsteine, Rauchgaskanäle, Leitungen aus Metall. Auswahl und korrekter Gebrauch gemäß Anwendungsart und entsprechende Produktbezeichnungen.*

GLOSSAR

GERÄT MIT GESCHLOSSENEM FEUERRAUM
Wärmeerzeuger, der während des Einsatzes nur zum Einfüllen des Brennstoffs geöffnet werden kann.

BIOMASSE
Material biologischen Ursprungs, ausschließlich des in geologischen Formationen eingeschlossenen und versteinerten Materials.

BIOBRENNSTOFF
Brennstoff, der direkt oder indirekt aus Biomasse hergestellt wird.

SCHORNSTEIN
Vertikale Rohrleitung mit dem Zweck, die aus einem einzigen Gerät stammenden Verbrennungsprodukte aufzunehmen und in geeigneter Höhe über dem Boden auszustoßen.

RAUCHGASKANAL ODER ANSCHLUSS
Rohrleitung bzw. Verbindungselement zwischen Wärmeerzeugungsgerät und Schornstein zum Ausstoß der Verbrennungsprodukte.

WÄRMEDÄMMUNG
Gesamtheit der Maßnahmen und Materialien, die verwendet werden, um die Wärmeübertragung durch eine Wand zu verhindern, die Bereiche mit unterschiedlicher Temperatur trennt.

SCHORNSTEINKOPF
Vorrichtung am oberen Ende des Schornsteins zur Erleichterung der Abgabe der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre.

KONDENSAT
Flüssigkeiten, die sich bilden, wenn die Temperatur der Verbrennungsgase geringer oder gleich der Taupunkttemperatur des Wassers ist.

WÄRMEERZEUGER
Gerät, mit dem thermische Energie (Wärme) durch die schnelle Umwandlung (durch Verbrennung) der chemischen Energie des Brennstoffs erzeugt werden kann.

KLAPPE
Mechanismus zur Änderung des dynamischen Widerstands der Verbrennungsgase.

RAUCHGASABZUGSANLAGE
Vom Gerät unabhängige Anlage zur Beseitigung der Rauchgase, bestehend aus Rauchgasanschluss bzw. -kanal, Schornstein und Schornsteinkopf.

KÜNSTLICHER ZUG
Luftzirkulation mittels durch Elektromotor angetriebenen Gebläses.

NATÜRLICHER ZUG
Zug, der sich in einem Schornstein/Schornsteinkopf auf Grund der unterschiedlichen Massedichte zwischen (warmen) Rauchgasen und atmosphärischer Umgebungsluft bildet, ohne dass in seinem Inneren oder an seinem oberen Ende eine mechanische Hilfsansaugvorrichtung installiert worden ist.

STRAHLUNGSZONE
Diese Zone grenzt unmittelbar an den Feuerraum an, in der sich die bei der Verbrennung erzeugte Wärme ausbreitet; in dieser Zone dürfen sich keine brennbaren Stoffe befinden.

RÜCKFLUSSZONE
In dieser Zone erfolgt der Austritt der Verbrennungsprodukte aus dem Gerät in den Installationsraum.

Vor der Installation ist die Anordnung der Kamine, Schornsteine oder Auslassanschlüsse der Geräte unter Berücksichtigung der folgenden Angaben zu prüfen:

- Installationsverbote
- Gesetzlich vorgeschriebene Abstände
- Beschränkungen gemäß örtlichen Verwaltungsvorschriften oder besonderen behördlichen Vorschriften.
- Konventionelle Beschränkungen aus Hausordnung, Grundlasten oder Verträgen.

8.1. ZULÄSSIGE INSTALLATIONEN

Im Raum, in dem der Wärmeerzeuger installiert werden soll, dürfen nur Geräte bestehen oder installiert werden, die hinsichtlich des Raums luftdicht arbeiten bzw. im Raum keinen Unterdruck im Vergleich zur Außenumgebung erzeugen.
Nur in Räumen mit Küchennutzung sind Geräte zum Kochen von Speisen und zugehörige Dunsthauben ohne Absauggebläse zugelassen.

8.2. UNZULÄSSIGE INSTALLATIONEN

Im Raum, in dem der Wärmeerzeuger installiert werden soll, dürfen folgende Geräte weder bestehen noch
installiert werden:

- Dunsthauben mit Absauggebläse
- Sammellüftungsleitungen.

Sollten sich in Räumen, die an den Installationsraum angrenzen und mit diesem in Verbindung stehen, derartige Geräte befinden, ist der gleichzeitige Betrieb des Wärmeerzeugers verboten, wenn die Gefahr besteht, dass in einem der beiden Räume im Verhältnis zum anderen ein Unterdruck erzeugt wird.

8.3. ANSCHLUSS AN DIE RAUCHGASABZUGSANLAGE

Norm UNI 10683 (2005)

8.3.1. RAUCHGASKANAL BZW. ANSCHLÜSSE

Zur Montage der Rauchgaskanäle sind nicht entflammbare Materialien einzusetzen, die geeignet sind, den Verbrennungsprodukten und eventueller Kondensatbildung standzuhalten.

Der Einsatz von flexiblen Metallschläuchen oder Rohren aus Faserzement zum Anschluss der Geräte an den Schornstein ist verboten, auch bei bereits vorhandenen Rauchgaskanälen.

Zwischen Rauchgaskanal und Schornstein die Durchgängigkeit des Rohrs unterbrochen werden, damit der Schornstein nicht auf dem Wärmeerzeuger aufliegt. Die Rauchgaskanäle dürfen keine Räume durchqueren, in denen die Installation von Verbrennungsgeräten verboten ist.

Die Montage der Rauchgaskanäle muss so erfolgen, dass die Rauchdichtigkeit unter den Betriebsbedingungen des Gerätes garantiert ist; außerdem ist die Bildung von Kondensat zu beschränken und dessen Zuleitung zum Gerät zu vermeiden.

Die Montage horizontaler Abschnitte ist so weit wie möglich zu vermeiden.

Bei Geräten, bei denen Decken- oder Wandauslässe erreicht werden müssen, die nicht mit dem Rauchauslass aus dem Gerät in einer Achse liegen, müssen die Richtungswechsel mit offenen Bögen nicht über 45° ausgeführt werden (siehe Abbildungen unten).

Bei allen Wärmeerzeugern, die mit Elektrogebläse für den Rauchgasausstoß ausgestattet sind, sind die folgenden Anweisungen zu beachten:

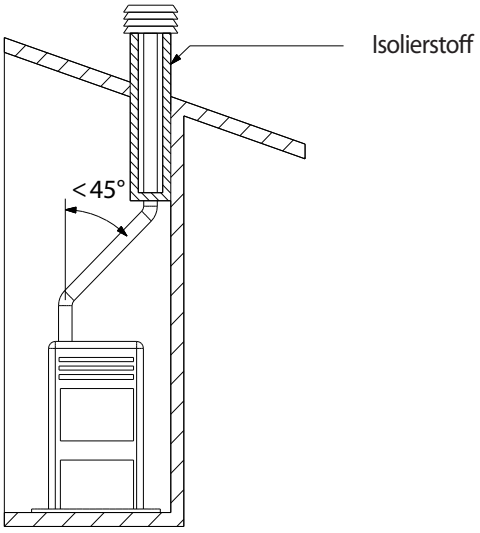


Abbildung 2

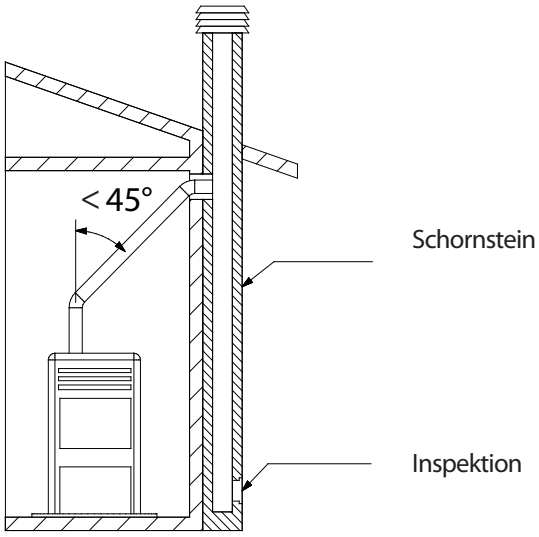


Abbildung 3

- ❖ Horizontale Abschnitte müssen eine Neigung von mindestens 3% nach oben haben
- ❖ Die Länge des horizontalen Abschnitts muss so kurz wie möglich sein, auf keinen Fall länger als 3 Meter
- ❖ Die Anzahl an Richtungswechseln, einschließlich dessen, der durch den Einsatz des T-Stücks entsteht, darf höchstens 4 betragen (werden 4 Kurven benutzt, sind doppelwandige Rohre mit 120 mm Innendurchmesser zu verwenden).

Auf alle Fälle müssen die Rauchgaskanäle gegen Verbrennungsprodukte und Kondensat abgedichtet und wärmeisoliert werden, wenn sie außerhalb des Installationsraumes verlaufen.

Der Einsatz von Elementen mit Gegenneigung ist verboten.

Der Rauchkanal muss die Entfernung des Rußes oder die Reinigung erlauben.

Der Rauchkanal muss einen konstanten Querschnitt haben. Änderungen des Querschnitts sind nur an der Verbindung mit dem Schornstein zulässig. Es ist verboten, andere Luftzufuhrkanäle und Leitungen zu anlagentechnischen Zwecken durch das Innere der Rauchkanäle zu führen, auch wenn diese überdimensioniert sind. Die Montage manueller Zugregelvorrichtungen an Geräten mit künstlichem Zug ist nicht gestattet.

8.3.2. SCHORNSTEIN ODER EINZELRAUCHGASROHR

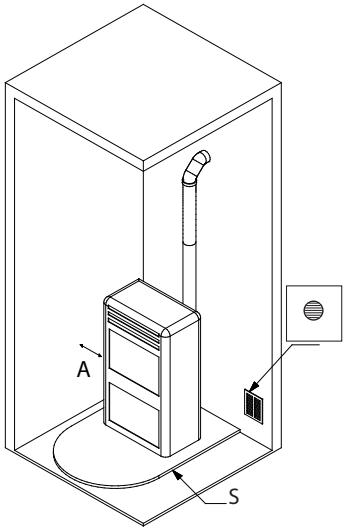
Der Schornstein oder das Rauchgasrohr muss folgenden Anforderungen entsprechen:

- ❖ er muss entsprechend den Betriebsbedingungen gegen Verbrennungsprodukte abgedichtet, wasserundurchlässig und ausreichend isoliert und gedämmt sein;
- ❖ er muss aus Materialien gefertigt sein, die den normalen mechanischen Beanspruchungen, der Hitze der Verbrennungsprodukte und Kondensat standhalten;
- ❖ er muss vorwiegend vertikal verlaufen, mit Abweichungen von der Achse von nicht mehr als 45°;
- ❖ er muss durch Luftzwischenräume bzw. geeignete Isolierung ausreichend von Brennstoffen bzw. entflammbaren Materialien getrennt sein;

BEZEICHNUNGEN	Gegenstände entflammbar	Nicht entflammbare Gegenstände
A	200 mm	100 mm
B	1.500 mm	750 mm
C	200 mm	100 mm

❖ er sollte einen vorzugsweise kreisförmigen Innenquerschnitt haben: Quadratische oder rechteckige Querschnitte müssen abgerundete Ecken mit einem Radius nicht unter 20 mm haben;
❖ er muss einen konstanten, freien und unabhängigen Innenquerschnitt haben;
❖ rechteckige Querschnitte dürfen ein Seitenverhältnis von max. 1,5 aufweisen.

Es wird empfohlen, dass die Rauchleitung mit einer Sammelkammer für Feststoffe und eventuelles Kondensat unter dem Eingang des Rauchkanals ausgestattet ist, so dass diese leicht zu öffnen und über eine luftdichte Tür inspizierbar ist.



Mindestens 80 cm^2

Abbildung 4 S= Fußbodenschutz

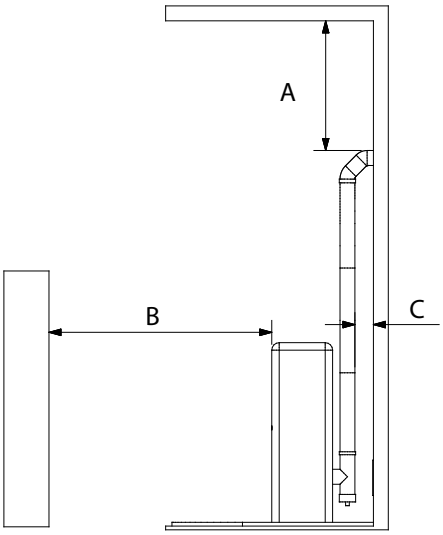


Abbildung 5

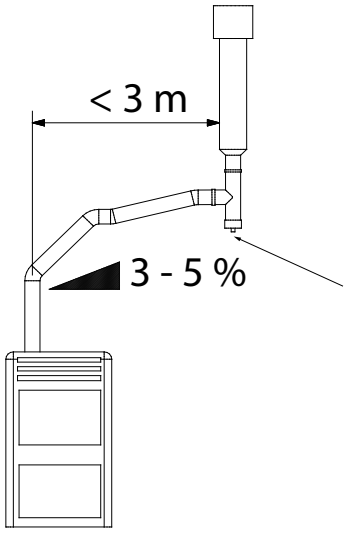


Abbildung 6

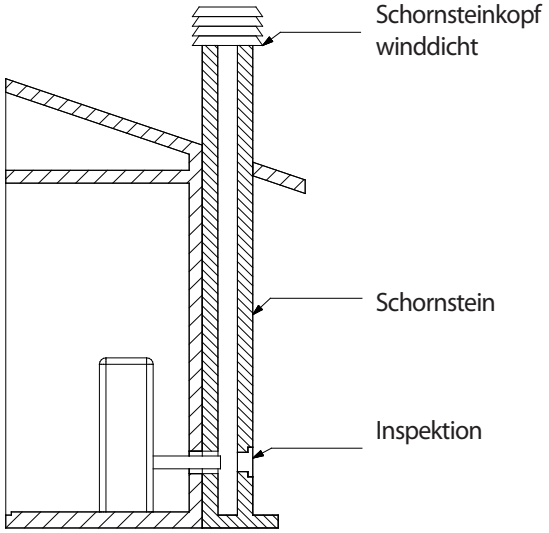


Abbildung 7

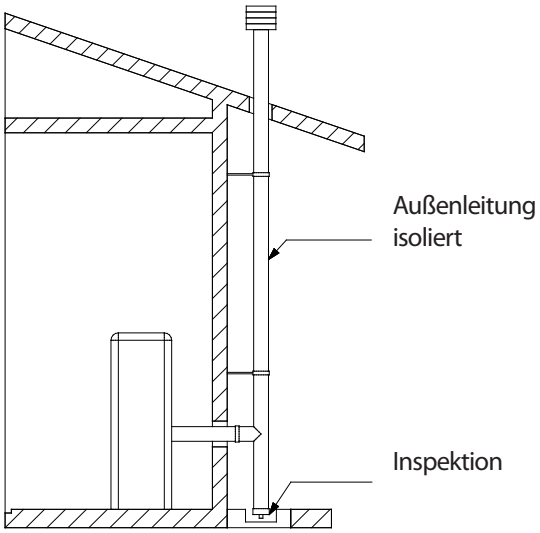


Abbildung 8

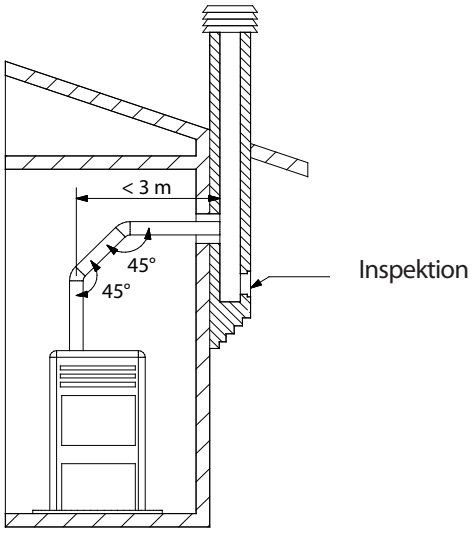


Abbildung 9

Anschluss des Gerätes an den Schornstein und Abzug der Verbrennungsprodukte

Der Schornstein darf nur die Rauchgase aus einem einzigen Wärmeerzeuger aufnehmen.

Der direkte Auslass in umschlossene Räume ist verboten, auch wenn diese nach oben offen sind.

Der direkte Auslass der Verbrennungsprodukte muss über Dach erfolgen, die Rauchgasleitung muss die im Abschnitt "Schornstein oder Einzelrauchgasrohr" beschriebenen Eigenschaften aufweisen.

8.3.3. SCHORNSTEINKOPF

Der Schornsteinkopf muss folgenden Anforderungen entsprechen:

- ❖ der Innenquerschnitt muss gleich dem des Schornsteins sein;
- ❖ der nutzbare Auslassquerschnitt darf nicht kleiner sein als der doppelte Innenquerschnitt des Schornsteins;
- ❖ er muss so konstruiert sein, dass Regenwasser, Schnee, Fremdkörper nicht eindringen können und dass auch bei Wind mit beliebiger Richtung und Neigung der Austritt der Verbrennungsprodukte gewährleistet ist.
- ❖ es muss so angeordnet sein, dass eine angemessene Verteilung und Verdünnung der Verbrennungsprodukte gewährleistet ist, und vor allem außerhalb der Rückflusszone, in der es häufig zu Gegendruckbildung kommen kann. Die Größe und Beschaffenheit dieser Zone ist je nach Neigungswinkel des Daches verschieden, daher ist es notwendig, die in den unten stehenden Abbildungen angegebenen Mindesthöhen einzuhalten.
- ❖ Der Schornsteinkopf darf keine mechanischen Absaugvorrichtungen besitzen.

FLACHDACH

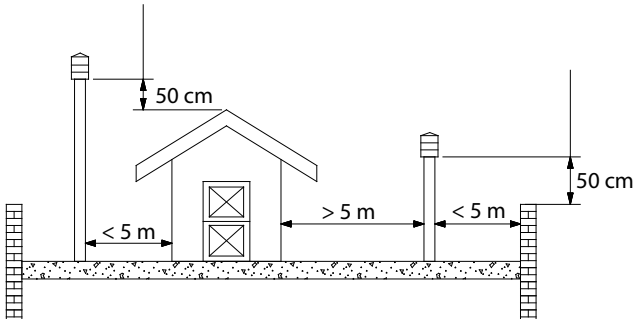
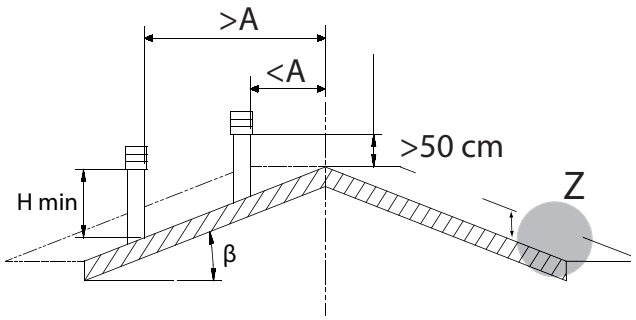


Abbildung 10

GENEIGTES DACH



Z=RÜCKFLUSSZONE

Abbildung 11

SCHORNSTEINKÖPFE, ABSTÄNDE UND ANORDNUNGEN		
Dachneigung	**Abstand zwischen First und Schornstein**	**Mindesthöhe des Schornsteins (gemessen ab Auslass)**
β	**A (m)**	**H (m)**
15°	< 1,85	0,50 m über First
	> 1,85	1,00 m über Dach
30°	< 1,50	0,50 m über First
	> 1,50	1,30 m über Dach
45°	< 1,30	0,50 m über First
	> 1,30	2,00 m über Dach
60°	< 1,20	0,50 m über First
	> 1,20	2,60 m über Dach

8.4. ANSCHLUSS AN ÄUSSERE ZULUFTLEITUNGEN

Um einen einwandfreien Betrieb zu gewährleisten, muss das Gerät über die nötige Zuluft verfügen, und zwar über Außenluftzuleitungen. Die Zuluftzuleitungen müssen den folgenden Anforderungen entsprechen:

- ❖ Einen freien Gesamtquerschnitt von mindestens 80 cm^2 haben.
- ❖ Sie müssen mit Gittern, Maschendraht oder geeigneten Schutzvorrichtungen geschützt sein, die jedoch nicht den oben genannten Mindestquerschnitt verringern dürfen; außerdem sind sie so anzuordnen, dass sie möglichst nicht verstopfen können.

Wenn die Verbrennungsluft direkt von Außen mittels eines Rohrs abgeleitet wird, muss außen ein Bogen nach unten oder eine Windschutzvorrichtung montiert und es dürfen keinerlei Gitter oder Ähnliches angebracht werden (es wird empfohlen, die Luftzuführung direkt mit dem Installationsraum verbunden auszuführen, auch wenn die Luft von außen über ein Rohr zugeführt wird). Die Luftzufuhr kann auch über einen angrenzenden Raum erfolgen; dabei ist nur darauf zu achten, dass die Zufuhr frei über permanente Öffnungen, die nach Außen gehen, erfolgt.

Der an den Installationsraum angrenzende Raum darf gegenüber der Außenumgebung keinen Unterdruck bekommen, der durch den entgegengesetzten Zug hervorgerufen werden kann, wenn in diesem Raum ein anderes Gerät oder eine Absaugvorrichtung betrieben werden. Im angrenzenden Raum müssen die permanenten Öffnungen den oben genannten Anforderungen entsprechen. Der angrenzende Raum darf nicht als Garage oder Lager für brennbare Stoffe benutzt werden und vor allem nicht für Tätigkeiten, die Brandgefahr mit sich bringen.

8.5. ISOLIERUNG, AUSBAUTEN, VERKLEIDUNGEN UND SICHERHEITSEMPFEHLUNGEN

Unabhängig von den Herstellungsmaterialien müssen die Verkleidungen eine selbsttragende Konstruktion hinsichtlich der Heizeinheit bilden und dürfen mit dieser nicht in Berührung stehen.
Balken und Ausbauten aus Holz bzw. brennbarem Material müssen sich außerhalb der Strahlungszone des Feuerraums befinden oder ausreichend isoliert sein.
Sollten sich oberhalb des Wärmeerzeugers Bedachungen aus brennbarem oder wärmeempfindlichem Material befinden, ist dazwischen eine Schutzmembran aus isolierendem und nicht entflammbarem Material anzuordnen.
Gegenstände aus brennbaren oder entflammbaren Materialien wie Holzmöbel, Vorhänge usw., die direkt der Strahlung des Feuerraums ausgesetzt sind, müssen in sicherem Abstand angeordnet werden.
Bei der Installation des Gerätes muss dafür gesorgt werden, dass es für die Reinigung des Gerätes selbst, der Rauchgasleitungen und des Schornsteins leicht zugänglich ist.

8.6. VORSCHRIFTEN AUF LANDES-, REGIONAL-, PROVINZ- UND GEMEINDEEBENE

Ebenso beachtet werden müssen auch sämtliche Gesetze und Vorschriften, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird.

9. INSTALLATION DER EINSÄTZE

Das Modell Comfort Idro wird mit einem Schiebegestell aus Metall geliefert, mit dem es in einen bestehenden Kamin eingebaut werden kann.
Dieses Schiebegestell ermöglicht es, den Einsatz sowohl zur Pelleteinfüllung in den Behälter als auch für eventuelle Wartungs- oder Reinigungsarbeiten am Ende der Saison leicht herauszuziehen.
Falls kein Kamin vorhanden ist, kann einer gebaut werden, indem das Untergestell zum Aufsetzen des Einsatzes (optionaler Bausatz) verwendet wird. Dieses hat die Funktion, den Einsatz am Boden zu fixieren. Bildlegende: Primärluft (**A),** Rauchabzug (**B),** Rahmen (**C),** Schiebegestell (**D)**

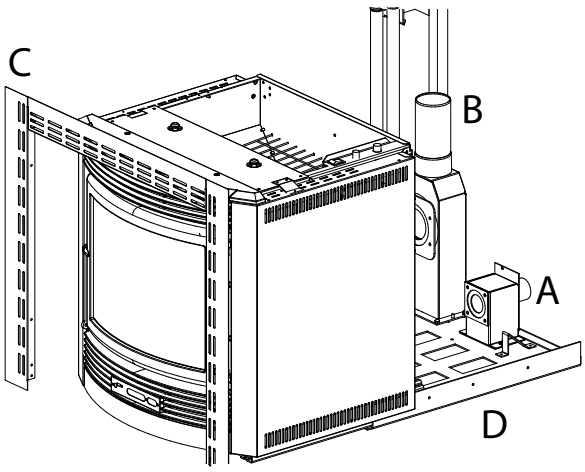


Abbildung 12

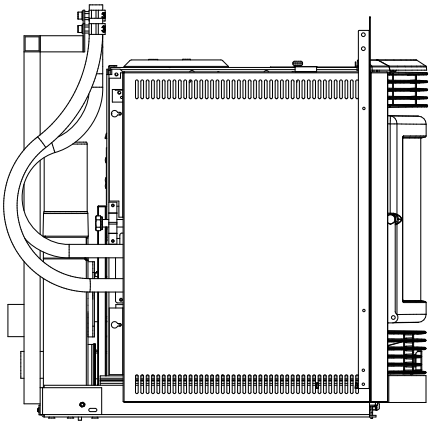


Abbildung 13

9.1. MINDESTMASSE EINSATZÖFFNUNG

Für einen einwandfreien Betrieb des Kamineinsatzes sind beim Bau des Kamins die Maße zwischen Kamineinsatz und Innenwänden des Kamins zu beachten. Beim Raumbedarf des Ofens, der in der technischen Beschreibung angegeben ist, müssen im oberen Teil mindestens 70 mm und an beiden Seiten 35 mm Luft gelassen werden. **Das Rohr für den Rauchaustritt muss immer einen Mindestabstand von 50 mm von entflammbaren Teilen haben.**

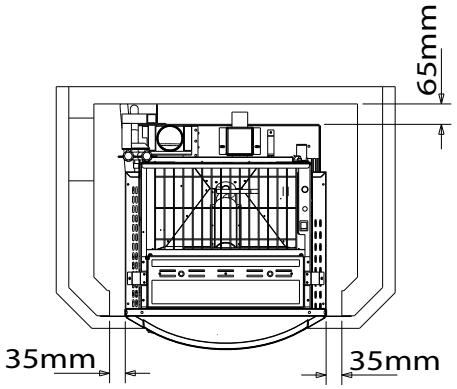


Abbildung 14

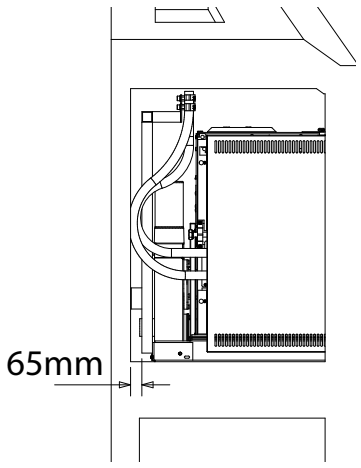


Abbildung 15

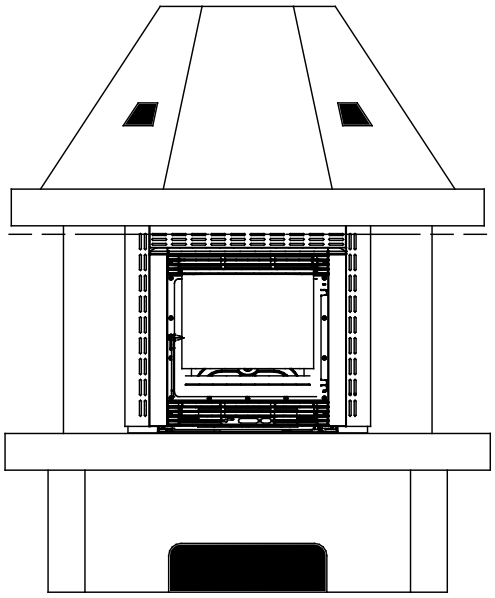


Abbildung 16

9.2. ZULUFTLEITUNGEN

Am Lufteinlassgehäuse kann das Ansaugrohr je nach Bedarf von oberhalb oder von unterhalb des Untergestells angebracht werden.
Diese Verfahren sind von einem qualifizierten Techniker bzw. dem technischen Kundendienst des Herstellers auszuführen.

Lufteinlassgehäuse

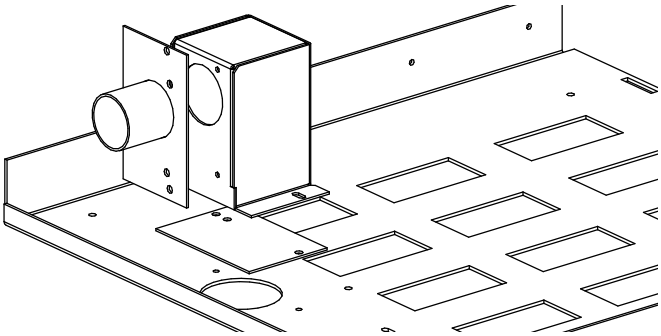


Abbildung 17

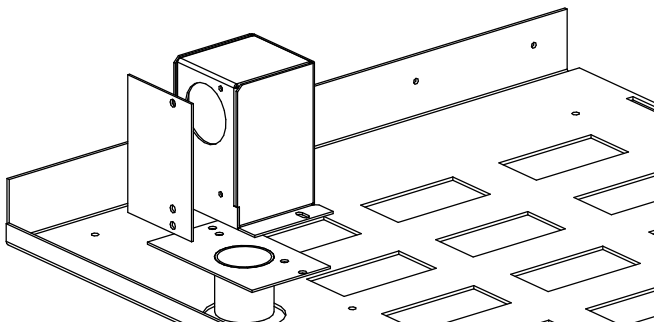


Abbildung 18

9.3. LEITUNGEN FÜR DIE LUFTZIRKULATION

Für einen einwandfreien Betrieb muss im Innern des Aufbaus der Verkleidung des Einsatzes eine Luftzirkulation geschaffen werden, um eine Überhitzung des Geräts zu vermeiden.

Um dies zu gewährleisten, reicht es aus, sowohl im unteren als auch im oberen Teil der Verkleidung eine oder mehrere Öffnungen zu schaffen (siehe Abbildung 15).
Folgende Maße sind zu beachten:

- ❖ **Unterer Teil (Kaltlufteintritt) ⇨ mindestens 750 cm² Gesamtoberfläche.**
- ❖ **Oberer Teil (Warmluftaustritt) ⇨ mindestens 750 cm² Gesamtoberfläche.**

Dieses Lüftungssystem ist völlig unabhängig vom Einlass der Verbrennungsluft!!

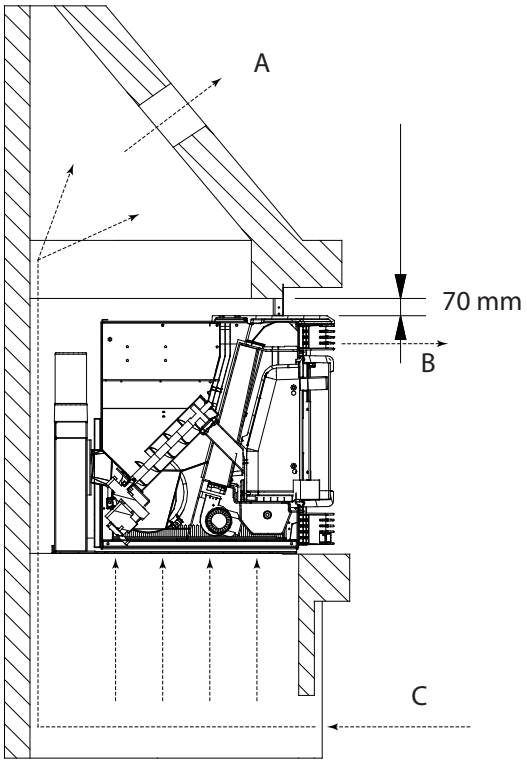


Abbildung 19

A = Warme Konvektionsluft
Die hinter der Verkleidung angesammelte Wärme muss abgelassen werden, um eine Überhitzung des Einsatzes zu vermeiden.
B = Zwangslüftung (nur bei dafür vorgesehenen Modellen)
C = Raumlufteintritt für Konvektion Für einen einwandfreien Betrieb des Kamineinsatzes sind beim Bau des Kamins die Maße zwischen Kamineinsatz und Innenwänden des Kamins zu beachten.
Beim Raumbedarf des Ofens, der in der technischen Beschreibung angegeben ist, müssen im oberen Teil mindestens 70 mm und an beiden Seiten 35 mm Luft gelassen werden. **Das Rohr für den Rauchaustritt muss immer einen Mindestabstand von 50 mm von entflammbaren Teilen haben.**

9.4. VORBEREITUNG DES UNTERGESTELLS UND DES LUFTEINLASSES

(Diese Installation gilt für Kamine ohne Verkleidung)

1. Zuerst feststellen, ob an der Rückseite des Einsatzes eine Steckdose vorhanden ist, so dass nach Vollendung der Installation der Stecker zugänglich ist.

2. Nach Ermittlung der korrekten Position müssen die beiden schwarzen Seitenteile entfernt werden (die Vorgangsweise zur Demontage des rechten und des linken Seitenteils ist identisch).

3. Die Schraube soweit lösen, wie zum Entfernen des Seitenteils nötig.

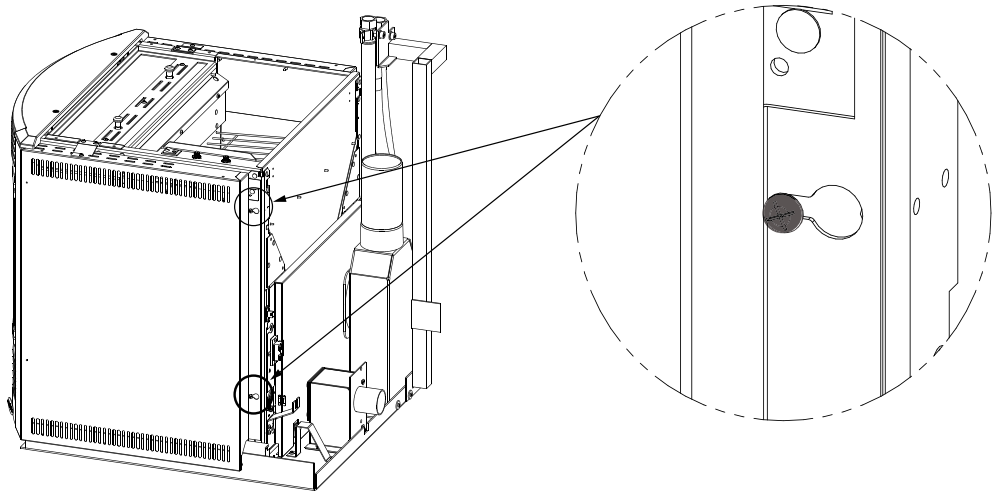


Abbildung 20

4. Den Winkel entfernen, dazu die drei Schrauben so herausschrauben, dass das Seitenteil entfernt werden kann.

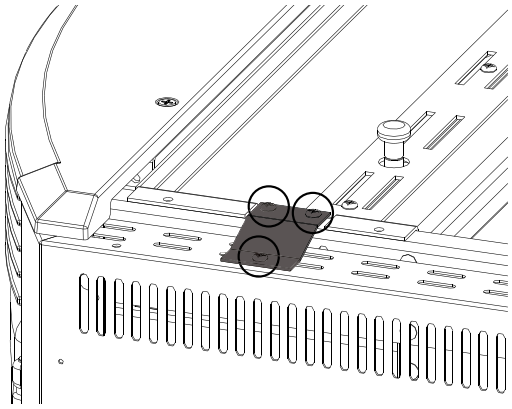


Abbildung 21

5. Zum Aushaken des Seitenteils dieses in Pfeilrichtung bewegen.

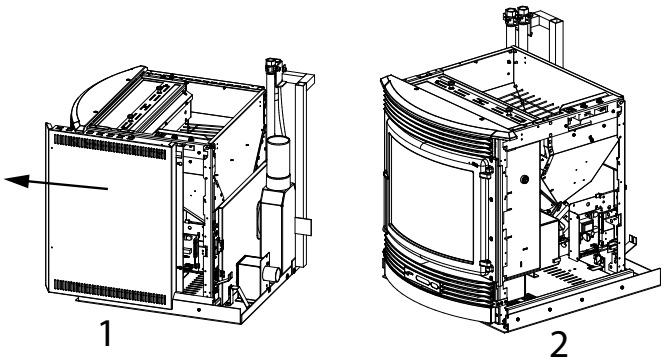


Abbildung 22

6. Nun den Gerätekörper vom Untergestell lösen, dazu mit dem mitgelieferten Inbusschlüssel den Feststellriegel im Uhrzeigersinn drehen.

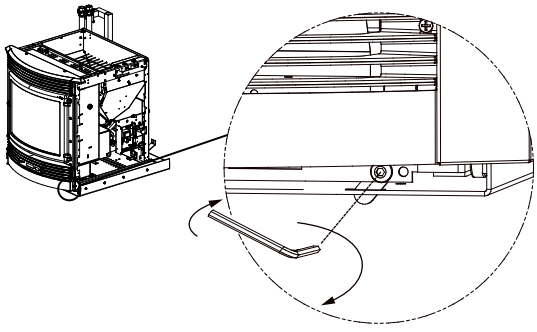


Abbildung 23

7. Zum Entnehmen des Einsatzes muss dieser bis zum Anschlag herausgezogen und wie im Bild unten angehoben werden.

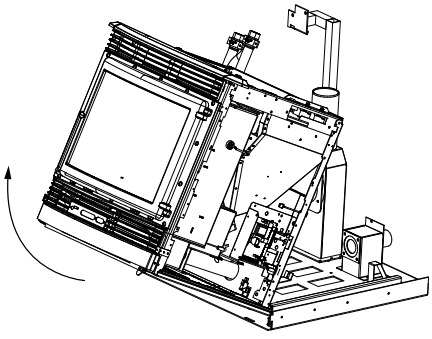


Abbildung 24

8. Die Befestigungspunkte des Sockels markieren; danach die Löcher für die 8-mm-Stahlspreizdübel bohren.
Am Lufteinlass ein Loch von 60 mm bohren. **Der Lufteinlass muss außerhalb des Kamins geschaffen werden, da keine überhitzte Luft angesaugt werden darf.**

9. Haltestange der Schläuche, wie in Abbildung 30 gezeigt, mit einer Schraube M5 x 16, der zugehörigen verzinkten Mutter M5 und der brünierten Blechschraube 3.9 x 22 (letztere muss abgeschraubt werden, da sie bereits zur Befestigung des Rauchförderers benutzt wird) befestigen.

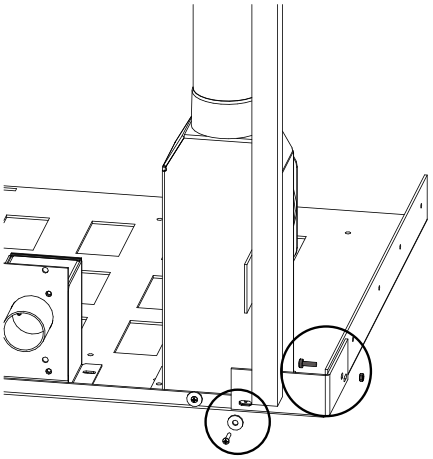


Abbildung 25

10. Die 2 Schellen mit Unterlegscheibe und brünierter Schraube TCEI M8 x 10 befestigen, da diese nur von der Rückseite zu erreichen ist.

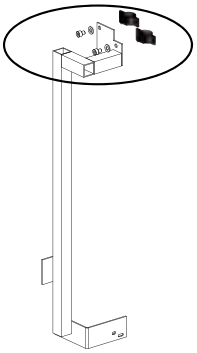


Abbildung 26

11. Untergestell mit den Spannschrauben befestigen, **der untere Rost des Einsatzes muss die Feuerfläche aus Marmor der Verkleidung um mindestens 1 cm überragen.**
12. Förderer an die Rauchausstoßleitung, Lufteinlassgehäuse an die zugehörige Ansaugrohrleitung anschließen.
13. Gerätekörper wieder einsetzen, diesen dazu wie unten abgebildet neigen, damit er auf den Schienen gleitet.

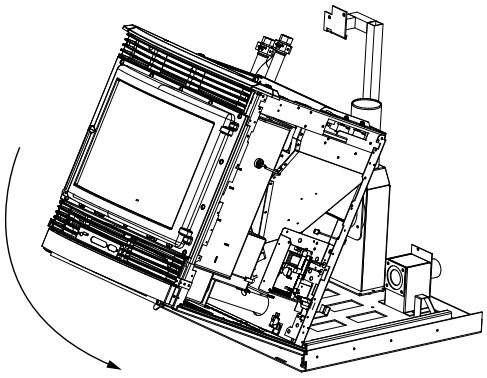


Abbildung 27

14. Schläuche für Vor- und Rücklauf des Wassers mit der Haltestange verbinden, und wie in der Abbildung unten angegeben an den Schellen befestigen. Dabei die angegebene Positionierung beachten.
T1: Auslass Sicherheitsventil 3 bar
T2: Vorlauf
T3: Rücklauf

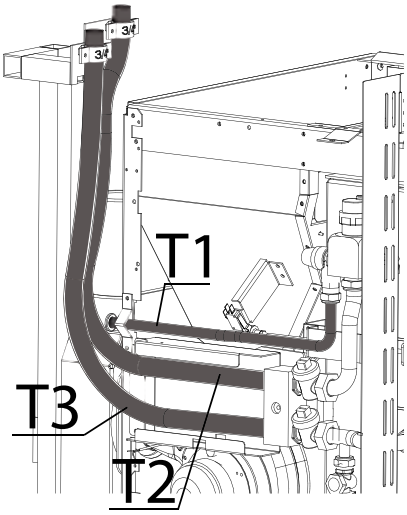


Abbildung 28

15. Vorher entfernte Seitenteile wieder anbauen und Bügel wieder fixieren.

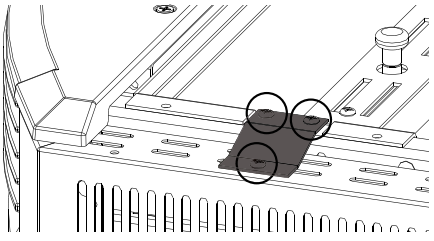


Abbildung 29

DEUTSCH

9.5. HERAUSZIEHEN DES EINSATZES

Das Herausziehen des Comfort ermöglicht sowohl das Einfüllen der Pellets in den Behälter als auch die Ausführung ordentlicher (Reinigung des Aschengangs am Jahresende) oder außerordentlicher Wartungsarbeiten (Auswechslung mechanischer Teile im Falle von Brüchen des Produkts). **Die Wartungsverfahren sind von einem qualifizierten Techniker bzw. dem technischen Kundendienst des Herstellers bei ausgeschaltetem Einsatz und aus der Steckdose gezogenem Netzstecker auszuführen.**

Zum Herausziehen des Einsatzes folgendermaßen vorgehen:

- ❖ Speziellen Inbusschlüssel in die Schraube einsetzen.
- ❖ Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen.

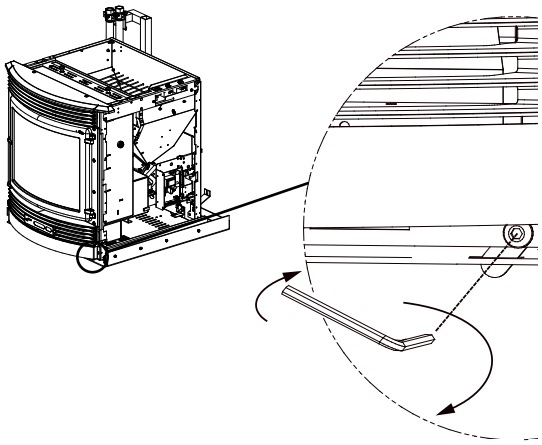


Abbildung 30

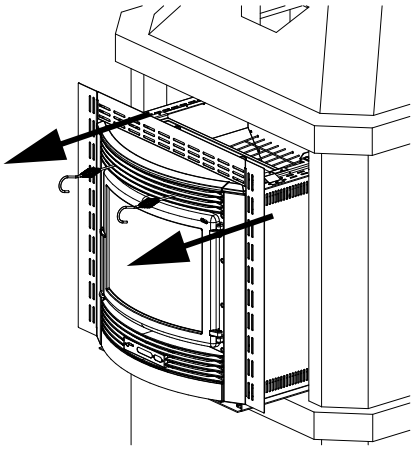


Abbildung 31

- ❖ Das Gerät mithilfe der Schürhaken zu sich hin ziehen, bis es automatisch blockiert wird.

9.6. MONTAGE AUF BESTEHENDER VERKLEIDUNG

Befreien Sie den Gerätekörper vom Sockel mit den Gleitschienen, beachten Sie hierzu die bereits beschriebene Vorgehensweise, befestigen Sie den Sockel, nachdem Sie die Stange für die Schläuche positioniert haben, beachten Sie dazu die obigen Ausführungen bis **Punkt 12 des Abschnitts 9.4** ("*..Förderer an die Rauchausstoßleitung, Lufteinlassgehäuse an die zugehörige Ansaugrohrleitung anschließen..*").

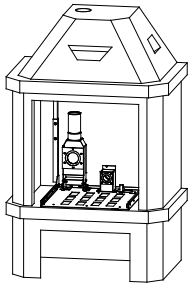


Abbildung 32

13. Schlauchführungsschelle (in der Zeichnung farbig) entfernen, hierzu deren 2 Befestigungsschrauben entfernen.

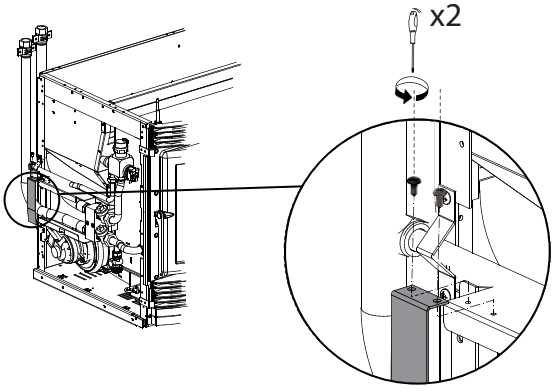


Abbildung 33

14. Überwurfmuttern der 2 Kupferrohre abschrauben und die Mutter und die Schraube entfernen, mit denen der Messingblock am Gerätekörper fixiert ist. Jetzt kann der Messingblock mit den Rohren vom Rest des Einsatzes getrennt werden.

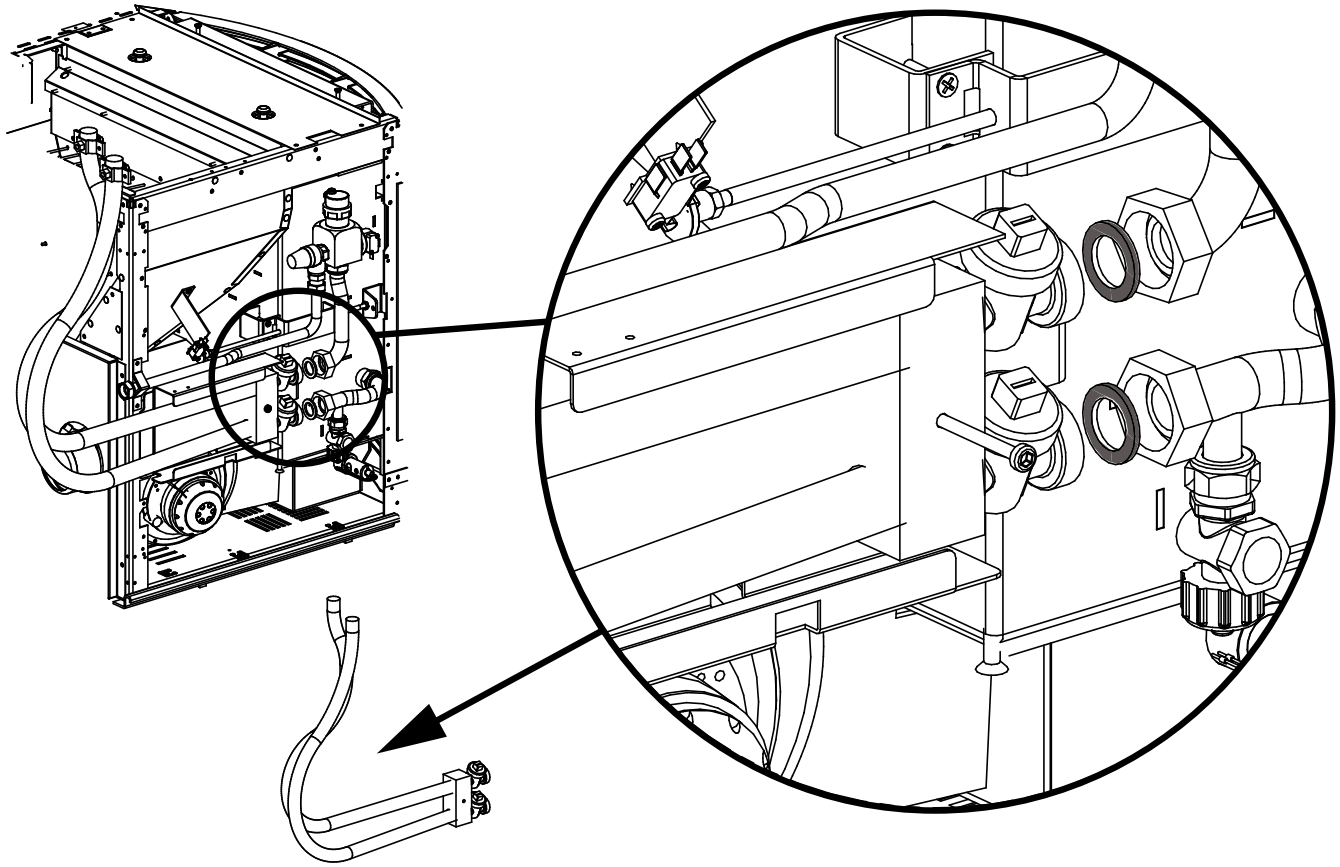


Abbildung 34

15. Schläuche mit der Haltestange verbinden (T1 = Rücklauf, T2 = Vorlauf).

Abbildung 35

16. Einsatz wieder auf die Schienen stellen.

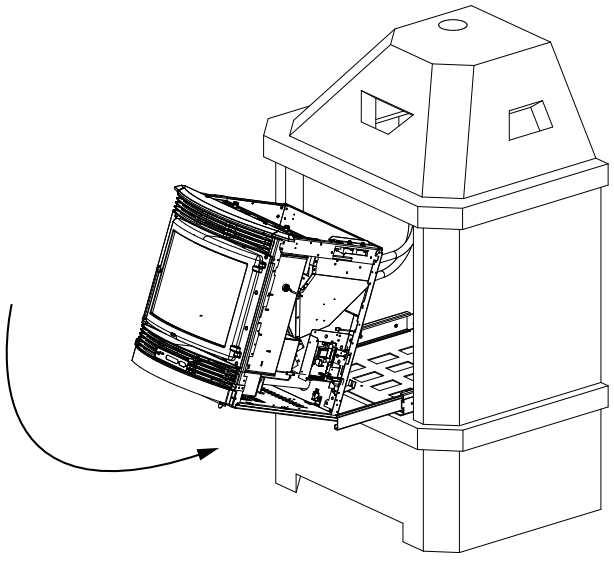


Abbildung 36

17. Sammler aus Messing an den Kupferrohren befestigen, dabei nicht vergessen, die vorher entfernten Dichtungen einzusetzen (Abbildung zu Punkt 14 der Beschreibung), sowie den Sammler mit der metrischen Schraube und zugehörigen Mutter fixieren. Um diese Arbeit zu vereinfachen, muss das Gerät wieder in die Gleitschienen eingesetzt werden, jedoch vollständig außerhalb der Verkleidung.

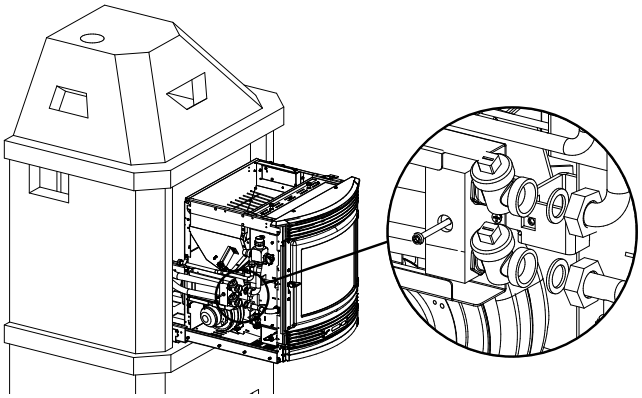


Abbildung 37

18. Bügel sowie linkes und rechtes Seitenteil wieder anbringen.

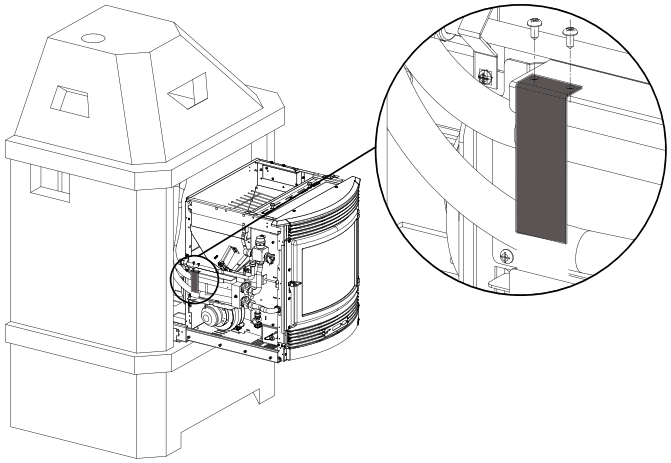


Abbildung 38

10. PELLETS UND PELLETZUFUHR

Die verwendeten Pellets müssen den in folgenden Normen beschriebenen Merkmalen entsprechen:

- **Ö-Norm M 7135**
- **DIN plus 51731**
- **UNI CEN/TS 14961**

Extraflame empfiehlt, für seine Produkte immer Pellets mit 6 mm Durchmesser zu verwenden.

DIE VERWENDUNG MINDERWERTIGER PELLETS ODER IRGENDWELCHEN ANDEREN MATERIALS SCHÄDIGT DIE FUNKTIONEN IHRES OFENS UND KANN ZUR ERLÖSCHUNG DER GARANTIE UND DAMIT DER HAFTUNG DES HERSTELLERS FÜHREN.

Um eine problemlose Verbrennung zu gewährleisten, müssen die Pellets in einem trockenen Raum aufbewahrt werden. Wir empfehlen, für unsere Produkte Pellets mit 6 mm Durchmesser zu verwenden. Zum Einfüllen der Pellets siehe Abbildungen .

Deckel des Behälters öffnen und Pellets mithilfe einer Schaufel einfüllen. Bei Einsätzen muss das Gerät zum Befüllen ausgeschaltet und kalt sein und aus der Installationsöffnung herausgezogen werden; bei Installationen mit Pelleteinfüll-Bausatz (optional) muss das Gerät nicht herausgezogen werden.

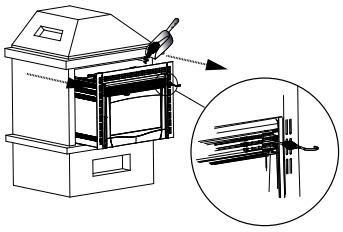


Abbildung 39

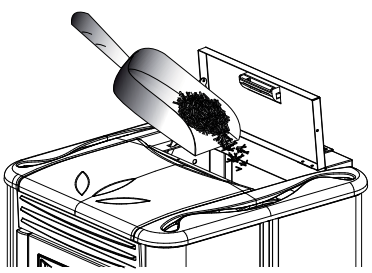


Abbildung 40

11. BETRIEBSBESCHREIBUNG DES PRODUKTS

11.1. BEDIENTAFEL

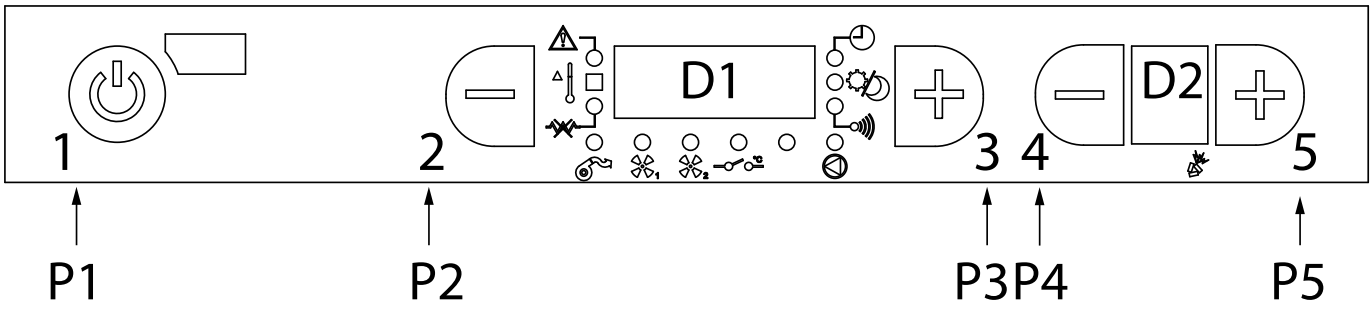


Abbildung 41

P1 ⇨ TASTE ON/OFF

P2 **P3** ⇨EINSTELLUNG DER WASSERTEMPERATUR

P4 **P5** ⇨ EINSTELLUNG DER BETRIEBSLEISTUNG

D1 ⇨ ANZEIGE DER VERSCHIEDENEN TEXTMELDUNGEN

D2 ⇨ ANZEIGE DER LEISTUNG

11.2. LEGENDE DER DISPLAY-SYMBOLE

	Zeigt den Betrieb des Rauchausstoßmotors an. Aus = Rauchgasmotor deaktiviert Ein = Rauchgasmotor aktiv Blinkt = Störung		Zeigt die Funktion Wochenprogrammierung an. Leuchte ein = Wochenprogrammierung aktiv Leuchte aus = Wochenprogrammierung deaktiviert
	Zeigt den Betrieb des Tangentialventilators an (wenn vorhanden) Aus = Nicht in Betrieb Ein = In Betrieb Blinkt = Motor auf Maximalleistung		Zeigt die Stby-Funktion an Aus = Stand-by deaktiviert Ein = Stand-by aktiviert
	nicht benutzt		Zeigt die Kommunikation zwischen Fernbedienung und Ofen an. Immer wenn eine Taste auf der Fernbedienung gedrückt wird, muss die Kontrollleuchte aufleuchten. Wenn die Kontrollleuchte immer leuchtet, zeigt sie an, dass die Kommunikation zwischen Fernbedienung und Ofen blockiert ist.*
	Zustand Eingang Zusatzthermostat Aus = Kontakt offen Ein = Kontakt geschlossen		Zeigt das Vorliegen eines Alarms an. Eingeschaltet: Zeigt das Vorliegen eines Alarms an Ausgeschaltet: Zeigt an, dass keine Alarme vorliegen Blinkend: Zeigt an, dass der Unterdrucksensor deaktiviert ist.
	nicht benutzt		Zeigt den Zustand der Wassertemperatur an Ein = Wassertemperatur unterhalb des eingestellten Sollwerts Aus = Wassertemperatur oberhalb des eingestellten Sollwerts
	Umwälzpumpe Aus = Umwälzpumpe inaktiv Ein = Umwälzpumpe aktiv		Zündkerze Aus = Zündkerze aktiv Ein = Zündkerze inaktiv Blinkt = Zündungsphase

DEUTSCH

12. BETRIEBSZYKLUS

12.1. GRUNDANWEISUNGEN

Bei den ersten Zündungen des Ofens sind die folgenden Ratschläge zu beachten:

- ❖ Es ist möglich, dass leichte Gerüche entstehen, die der Austrocknung der verwendeten Lacke und Silikone zuzuschreiben sind. Ein längerer Aufenthalt ist zu vermeiden.
- ❖ Oberflächen nicht berühren, da sie noch instabil sein könnten.
- ❖ Raum mehrmals gut lüften.
- ❖ Die Aushärtung der Oberflächen ist nach einigen Heizvorgängen abgeschlossen.
- ❖ Dieses Gerät darf nicht zur Abfallverbrennung benutzt werden.

12.2. ZÜNDUNG

ACHTUNG!

Die Entfernung der Trennwand beeinträchtigt die Sicherheit des Produkts und bewirkt den sofortigen Verfall der Garantiezeit. Im Falle von Verschleiß oder Beschädigung beim Kundendienst die Auswechslung des Teils anfordern (die Auswechslung fällt nicht unter die Produktgarantie, da es sich um ein Verschleißteil handelt).

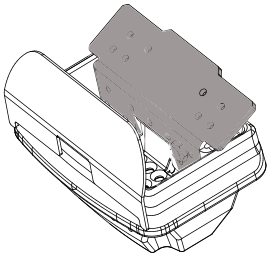


Abbildung 42

ACHTUNG!!!
ZUM ANZÜNDEN KEINE ENTFLAMMBARE FLÜSSIGKEIT VERWENDEN
BEIM EINFÜLLEN DEN PELLETSACK NICHT MIT DEM HEISSEN OFEN IN BERÜHRUNG BRINGEN
IM FALLE STÄNDIGER MANGELNDER ZÜNDUNGEN EINEN AUTORISIERTEN TECHNIKER RUFEN

Vor dem Einschalten des Ofens sind folgende Punkte zu überprüfen:

- ❖ Der Behälter muss mit Pellets gefüllt sein
- ❖ Die Brennkammer muss sauber sein
- ❖ Die Brennschale muss völlig frei und sauber sein
- ❖ Die hermetische Schließung der Feuertür und des Aschenkastens kontrollieren
- ❖ Kontrollieren, dass das Stromversorgungskabel richtig angeschlossen ist
- ❖ Der zweipolige Schalter im hinteren rechten Teil muss auf 1 stehen

Nachdem die oben genannten Punkte geprüft wurden, Taste P1 drei Sekunden drücken, um den Ofen zu zünden.
Nach erfolgter Zündung geht der Ofen in die Anlaufphase, um die Betriebstemperatur zu erreichen, und dann in den Normalbetrieb.

12.3. BETRIEB

Nach erfolgter Zündung geht das Gerät in den Betriebsmodus.
Die gewünschte Wassertemperatur kann mit den Tasten P2 und P3 eingestellt werden.
Die Betriebsleistung kann (von 1 bis 5) mit den Tasten P4 und P5 eingestellt werden.

ACHTUNG!!!
Der Deckel des Pelletbehälters muss stets geschlossen bleiben. Er ist nur beim Einfüllen des Brennstoffs zu öffnen.
Die Pelletsäcke sind mindestens 1,5 Meter vom Ofen entfernt zu halten.
Wir empfehlen, immer einen halben Pelletbehälter vorrätig zu halten.
Vergewissern Sie sich vor dem Einfüllen der Pellets in den Behälter des Ofens, dass das Gerät ausgeschaltet ist.

Das Gerät hat die Möglichkeit, die Wassertemperatur über eine serienmäßig installierte Sonde zu kontrollieren, die die Funktion hat, die Geräteleistung bis zum Erreichen des eingestellten Sollwerts modulierend anzupassen. Nach Erreichen der eingestellten Temperatur arbeitet das Gerät im Minimalbetrieb; falls die Wassertemperatur die im Werk voreingestellten Parameter überschreitet, geht das Gerät in den Zustand **H OFF** und schaltet sich so ab.
Während des Zustands "H Off" führt das Gerät die gesamte Abschaltphase aus, die Umwälzpumpe bleibt jedoch aktiv. Falls die Wassertemperatur beim Absinken die voreingestellten Parameter überschreitet, wird das Gerät wieder eingeschaltet.

12.4. FUNKTIONSWEISE DER UMWÄLZPUMPE

Die Umwälzpumpe aktiviert die Wasserzirkulation, wenn die Wassertemperatur im Ofen etwa 60° C erreicht. Weil die Umwälzpumpe bei über 60° C stets in Betrieb ist, empfiehlt es sich, eine Heizzone stets geöffnet zu lassen, um den Betrieb des Gerätes homogener laufen zu lassen und Blockierungen wegen Übertemperatur zu vermeiden. Normalerweise wird diese Zone als "Sicherheitszone" bezeichnet.
HINWEIS: "Comfort Idro" besitzt keine Umwälzpumpe.

12.5. AUSSCHALTEN

Drei Sekunden lang die Taste P1 drücken.
Danach geht das Gerät automatisch zur Ausschaltphase über und sperrt die Pelletzufuhr.
Der Rauchgasabsaugmotor und der Warmluftkanalisierungsmotor bleiben solange eingeschaltet, bis die Temperatur des Ofens unter die Werksparameter gesunken ist.

13. ZUSATZTHERMOSTAT

HINWEIS: Die Installation ist von einem autorisierten Techniker vorzunehmen

Es besteht die Möglichkeit, einen an das Zimmer, in dem der Ofen aufgestellt wurde, angrenzenden Raum mit einem Thermostaten auszustatten: Es genügt, einen Thermostaten anzuschließen, wobei das im folgenden Punkt beschriebene Verfahren zu befolgen ist (es ist ratsam, den optionalen mechanischen Thermostaten in einer Höhe von 1,50 m vom Boden anzubringen).
Die Funktionsweise des Ofens mit an der Klemme STBY angeschlossenem externem Thermostaten kann je nachdem, ob die STBY-Funktion aktiviert ist oder nicht, unterschiedlich sein.
Ab Werk ist die Klemme STBY überbrückt, daher ist der Kontakt immer geschlossen (= Anforderung).

13.1. FUNKTIONSWEISE ZUSATZTHERMOSTAT WENN STBY AKTIV

Wenn die Funktion STBY aktiv ist, leuchtet die LED . Wenn der Kontakt oder externe Thermostat nicht mehr angeregt ist (Kontakt geöffnet / Temperatur erreicht), schaltet sich der Ofen ab. Sobald der Kontakt bzw. externe Thermostat in den Zustand "angeregt" geht (Kontakt geschlossen / Temperatur noch zu erreichen), erfolgt die Einschaltung.
Hinweis: Die Funktionsweise des Ofens ist in jedem Fall von der Wassertemperatur im Innern des Ofens und entsprechenden, im Werk eingestellten Bedingungen abhängig. Wenn sich der Ofen in H OFF befindet (Wassertemperatur erreicht), werden Anforderungen des Kontakts bzw. Zusatzthermostaten ignoriert.

13.2. FUNKTIONSWEISE ZUSATZTHERMOSTAT WENN STBY INAKTIV

Wenn die Funktion STBY inaktiv ist, ist die LED aus.
Wenn der Kontakt oder externe Thermostat nicht mehr angeregt ist (Kontakt geöffnet / Temperatur erreicht), schaltet sich der Ofen auf Minimalbetrieb. Sobald der Kontakt bzw. externe Thermostat in den Zustand "angeregt" geht (Kontakt geschlossen / Temperatur noch zu erreichen), beginnt der Ofen mit der voreingestellten Leistung wieder zu arbeiten.
Hinweis: Die Funktionsweise des Ofens ist in jedem Fall von der Wassertemperatur im Innern des Ofens und entsprechenden, im Werk eingestellten Bedingungen abhängig. Wenn sich der Ofen in H OFF befindet (Wassertemperatur erreicht), werden Anforderungen des Kontakts bzw. Zusatzthermostaten ignoriert.

13.3. INSTALLATION DES ZUSATZTHERMOSTATEN

- ❖ Das Gerät mithilfe des Hauptschalters an der Rückseite des Ofens ausschalten.
- ❖ Den Stecker aus der entsprechenden Netzsteckdose ziehen.
- ❖ Entsprechend des Schaltplans die beiden Litzen des Thermostaten an die entsprechenden Klemmen - eine rot, die andere schwarz (Klemme STBY) - an der Rückseite des Geräts anschließen. In der Zeichnung unten sind die Klemmen STBY und AUX zu sehen. Die Anordnung der jeweiligen Klemmen an der Geräterückseite kann je nach Modell anders sein. Das Bild dient lediglich der Veranschaulichung.

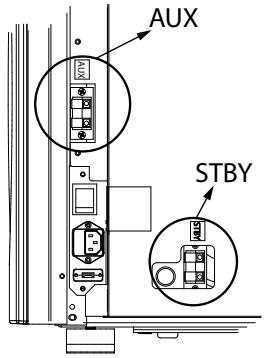


Abbildung 43

14. DIE FERNBEDIENUNG

Hinweis: Bei den Modellen „Rosy" und „Preziosa" ist die Fernbedienung optional.
Mit der Fernbedienung können die Heizleistung, die gewünschte Raumtemperatur und die automatische Ein-/Ausschaltung des Gerätes eingestellt werden.
S = Kontrollleuchte, die das Drücken jeder Taste anzeigt.
Übereinstimmung der Displaytasten mit den Tasten der Fernbedienung

P1 =	P3	+ P5
P2 =	P2	
P3 =	P3	
P4 =	P4	
P5 =	P5	

*Um den Ofen einzuschalten, die Tasten 3 und 5 gleichzeitig für 1 Sekunde drücken; das Gerät schaltet sich automatisch in die Zündungsphase. Mit den Tasten 4 und 5 kann die Leistung, mit den Tasten 2 und 3 die gewünschte Raumtemperatur eingestellt werden. Zum Ausschalten des Ofens die Tasten 3 und 5 gleichzeitig drei Sekunden lang gedrückt halten.

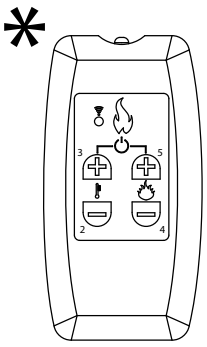


Abb. 44

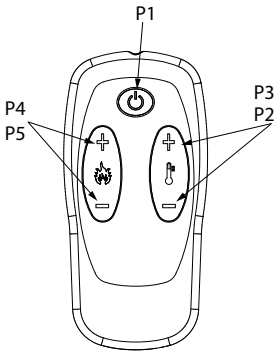


Abb. 45

14.1. BATTERIEWECHSEL

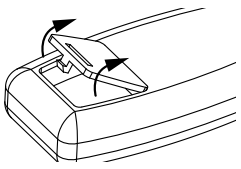


Abb. 46

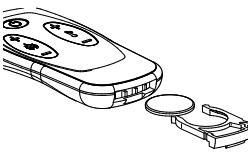


Abb. 47

DEUTSCH

15. EINSTELLUNGSMENÜ

MENÜ	D1		FUNKTION
	LAUFSCHRIFT	WERT	
SET UHR	**TAG**	**MON - SON**	Einstellung des Wochentags
	UHR	**00...24:**	Einstellung der Stunde
	MINUTEN	**:00...59**	Einstellung der Minuten
	DATUM	**1...31**	Einstellung des Datums
	MONAT	**1...12**	Einstellung des Monats
	JAHR	**00...99**	Einstellung des Jahrs
SET CHRONO	**FREIGABE CHRONO**	**OFF**	Aktivierung / Deaktivierung des Wochenprogrammierers
	START - PRG1	**OFF - 00:00**	Uhrzeit 1. Einschaltung
	STOP - PRG1	**OFF - 00:00**	Uhrzeit 1. Ausschaltung
	MONTAG PRG1 OFF ...SONNTAG PRG1 OFF	**ON / OFF**	Freigabe Ein-/ Ausschaltung für die diversen Tage
	SET PRG1	**07 - 35**	Raumtemperatureinstellung für 1. Zeitspanne
	START - PRG2 00:10	**OFF - 00:00**	Uhrzeit 2. Einschaltung
	STOP - PRG2 00:10	**OFF - 00:00**	Uhrzeit 2. Ausschaltung
	MONTAG PRG2 OFF ...SONNTAG PRG2 OFF	**ON / OFF**	Freigabe Ein-/ Ausschaltung für die diversen Tage
	SET PRG2	**07 - 35**	Raumtemperatureinstellung für 2. Zeitspanne
	START - PRG3 00:10	**OFF - 00:00**	Uhrzeit 3. Einschaltung
	STOP - PRG3 00:10	**OFF - 00:00**	Uhrzeit 3. Ausschaltung
	MONTAG PRG3 OFF ...SONNTAG PRG3 OFF	**ON / OFF**	Freigabe Ein-/ Ausschaltung für die diversen Tage
	SET PRG3	**07 - 35**	Raumtemperatureinstellung für 3. Zeitspanne
	START - PRG4 00:10	**OFF - 00:00**	Uhrzeit 4. Einschaltung
	STOP - PRG4 00:10	**OFF - 00:00**	Uhrzeit 4. Ausschaltung
	MONTAG PRG4 OFF ...SONNTAG PRG4 OFF	**ON / OFF**	Freigabe Ein-/ Ausschaltung für die diversen Tage
	SET PRG4	**07 - 35**	Raumtemperatureinstellung für 4. Zeitspanne
SPRACHE	**ITAL - ENGL - DEUT - FRAN - ESPA**		Wählen der Sprache
USER	**SET RAUMTEMP**	**OFF..6°C..40°C**	Einstellung der Raumtemperatur für Frontlüfter (bei dafür vorgesehenen Modellen)
	LUEFTER FREIGEBEN		Betrieb des Motors für den Frontlüfter aktivieren / deaktivieren (bei dafür vorgesehenen Modellen)
	DISPLAY	**1...20**	Helligkeitseinstellung des Displays
	PELLET	**-20...+20**	Einstellen der Pellet-Zufuhr in Prozent
	STAND-BY	**OFF - ON**	Aktivierung oder Deaktivierung der STAND-BY-Funktion
	TASTEN GESPERRT	**OFF - ON**	Aktivierung oder Deaktivierung der Funktion Tastensperre
TECHNIKER	Das folgende Menü ist dem technischen Kundendienst vorbehalten		

15.1. SET UHR

Über SET UHR können Uhrzeit und Datum eingestellt werden

Bedienungsverfahren

- Im OFF-Zustand die Taste **P5** 3 Sekunden drücken.
- Der Ofen zeigt **SET UHR** an.
- Die Taste **P5** drücken, es wird **TAG** angezeigt.
- Tag durch Drücken der Taste **P2** oder **P3** ändern, zum Fortfahren die Taste **P5** drücken, es wird **UHR** angezeigt, Wert mit den Tasten **P2** bzw. **P3** ändern.
- Nach Einstellung der Stunde die Taste **P5** drücken.
- Mit den anderen Werten wie oben angegeben fortfahren, dazu die Tabelle unten beachten.

SET UHR	Tag	Mon, Die, Mit, ... Son
	Uhr	0...23
	Minuten	00...59
	Datum	1...31
	Monat	1...12
	Jahr	00...99

Um zur Wahl der Stunden zurückzugehen, erneut die Taste P4 drücken oder mit Taste P1 beenden und bestätigen.

15.2. CHRONO

Die Chrono-Funktion ermöglicht die Programmierung von 4 Zeitspannen innerhalb eines Tages, die für alle Wochentage zu benutzen sind. In jeder Spanne können die Zeit für das Ein- und Ausschalten, die Tage für die Anwendung der programmierten Spanne und die gewünschte Temperatur eingestellt werden.

15.2.1. BEDINGUNGEN!

❖ Die Ein- und Ausschaltzeiten müssen im Lauf eines einzigen Tags, von 0 bis 24 Uhr, enthalten sein und dürfen nicht auf mehr Tage fallen:

Z.B. Einschaltung 07:00 Uhr / Ausschaltung 18:00 Uhr OK
Einschaltung 22:00 Uhr / Ausschaltung 05:00 Uhr
FEHLER

❖ Vor Verwendung der Chrono-Funktion müssen aktueller Tag und Uhrzeit eingestellt werden, daher ist zu prüfen, ob die im Unterkapitel "*Set Uhr*" aufgelisteten Punkte beachtet wurden.
❖ Damit die Chrono-Funktion funktioniert, muss sie nicht nur programmiert, sondern auch aktiviert werden.

15.2.2. PROGRAMMIERBEISPIEL

Nehmen wir nun einmal an, dass wir die Funktion Wochenprogrammierer benutzen wollen und die 3 Zeitspannen folgendermaßen benutzt werden sollen:
1. Zeitspanne: 08:00 bis 12:00 Uhr für alle Wochentage außer Samstag und Sonntag, Raumtemperatur 19°C
2. Zeitspanne: 15:00 bis 22:00 Uhr nur Samstag und Sonntag, Raumtemperatur 21°C
3. Zeitspanne: nicht benutzt
4. Zeitspanne: nicht benutzt

Nehmen wir nun die Einstellung des Wochenprogrammierers wie im Beispiel vor.

AKTIVIERUNG DER CHRONO-FUNKTION

❖ Drei Sekunden lang die Taste P5 drücken, es erscheint die Anzeige **SET UHR**.
❖ Einmal die Taste P3 drücken, es erscheint die Laufschrift **SET CHRONO**.
❖ Einmal die Taste P5 drücken, es erscheint die Laufschrift **FREIGABE CHRONO** und **OFF**.
❖ Einmal die Taste P3 drücken, es erscheint die Laufschrift **FREIGABE CHRONO** und **ON**.

Hinweis: Wenn der Wochenprogrammierer aktiv ist, leuchtet auf der Bedientafel die LED des zugehörigen Symbols auf.

Nun die Taste P5 drücken, um zu bestätigen und die Programmierung fortzusetzen, es erscheint die Laufschrift **START PRG1 OFF**.

Nehmen wir nun die Einstellung der Zeitspannen wie im Beispiel vor:

ZEITEINSTELLUNG EINSCHALTUNG ERSTE ZEITSPANNE

❖ Mit den Tasten P2 bzw. P3 die Uhrzeit "08:00" einstellen, die der Einschaltzeit der 1. Zeitspanne entspricht, es erscheint die Laufschrift **START PRG1**, gefolgt von der eingestellten Uhrzeit.
❖ Zum Bestätigen und Fortsetzen der Programmierung die Taste P5 drücken, die Taste P4, um zum vorherigen Parameter zurückzugehen.

ZEITEINSTELLUNG AUSSCHALTUNG ERSTE ZEITSPANNE

Mit den Tasten P2 bzw. P3 die Uhrzeit "12:00" einstellen, die der Ausschaltzeit der 1. Zeitspanne entspricht, es erscheint die Anzeige **STOP PRG1**, gefolgt von der eingestellten Uhrzeit.
❖ Zum Bestätigen und Fortsetzen der Programmierung die Taste P5 drücken, die Taste P4, um zum vorherigen Parameter zurückzugehen.

AKTIVIERUNG DER ZEITSPANNE FÜR DIE GEWÄHLTEN WOCHENTAGE WIE IM BEISPIEL

Die 1. Zeitspanne für alle Wochentage außer Samstag und Sonntag aktivieren. Dazu die Tasten P2 , P3 und P5 folgendermaßen benutzen:
❖ Taste P5 - Durchlauf der einzelnen Tage, es erscheint die Laufschrift mit dem Wochentag, gefolgt von **OFF**.
❖ Taste P2 und P3 - Aktivieren/Deaktivieren (**ON/OFF**) der 1. Zeitspanne für diesen Tag.
❖ Zum Ändern des Tages die Taste P5 drücken.

Die folgende Tabelle zeigt die für die erste Zeitspanne aktivierten und deaktivierten Wochentage

Tag	Anfangs-wert	Funktion Taste P2 bzw P3.	End-wert	Funktion Taste P5
MONTAG	**OFF**	von **OFF** zu **ON** und umgekehrt	**ON** (Zeit-spanne aktiv)	Weiter zum nächsten Tag
DIENSTAG	**OFF**	von **OFF** zu **ON** und umgekehrt	**ON** (Zeit-spanne aktiv)	Weiter zum nächsten Tag

DEUTSCH

MITTWOCH	**OFF**	von **OFF** zu **ON** und umgekehrt	**ON** (Zeit-spanne aktiv)	Weiter zum nächsten Tag
DONNERSTAG	**OFF**	von **OFF** zu **ON** und umgekehrt	**ON** (Zeit-spanne aktiv)	Weiter zum nächsten Tag
FREITAG	**OFF**	von **OFF** zu **ON** und umgekehrt	**ON** (Zeit-spanne aktiv)	Weiter zum nächsten Tag
SAMSTAG	**OFF**	von **OFF** zu **ON** und umgekehrt	**OFF** (Zeit-spanne deakti-viert)	Weiter zum nächsten Tag
SONNTAG	**OFF**	von **OFF** zu **ON** und umgekehrt	**OFF** (Zeit-spanne deakti-viert)	Weiter zum nächsten Tag

EINSTELLUNG DER TEMPERATUR FÜR DIE ERSTE ZEITSPANNE

- ❖ Die Taste P5 drücken, es erscheint Anzeige **SET PROG1**, gefolgt von einer Temperatur.
- ❖ Die Temperatur mit den Tasten P2 bzw. P3 einstellen, es erscheint die Anzeige **SET PRG1**, gefolgt von der eingestellten Temperatur.
- ❖ Die Taste P5 drücken, um zur zweiten Zeitspanne zu wechseln.

Jetzt muss die zweite Zeitspanne programmiert werden.

ZEITEINSTELLUNG EINSCHALTUNG ZWEITE ZEITSPANNE

- ❖ Mit den Tasten P2 bzw. P3 die Uhrzeit "15:00" einstellen, die der Einschaltzeit der 2. Zeitspanne entspricht, es erscheint die Laufschrift **START PRG2**, gefolgt von der eingestellten Uhrzeit.
- ❖ Zum Bestätigen und Fortsetzen der Programmierung die Taste P5 drücken, die Taste P4, um zum vorherigen Parameter zurückzugehen.

ZEITEINSTELLUNG AUSSCHALTUNG ZWEITE ZEITSPANNE

Mit den Tasten P2 bzw. P3 die Uhrzeit "22:00" einstellen, die der Ausschaltzeit der 2. Zeitspanne entspricht, es erscheint die Anzeige **STOP PRG2**, gefolgt von der eingestellten Uhrzeit.

- ❖ Zum Bestätigen und Fortsetzen der Programmierung die Taste P5 drücken, die Taste P4, um zum vorherigen Parameter zurückzugehen.

AKTIVIERUNG DER ZEITSPANNE FÜR DIE GEWÄHLTEN WOCHENTAGE WIE IM BEISPIEL

Die 2. Zeitspanne für Samstag und Sonntag aktivieren. Dazu die Tasten P2, P3 und P5 folgendermaßen benutzen:

- ❖ Taste P5 - Durchlauf der einzelnen Tage, es erscheint die Laufschrift mit dem Wochentag, gefolgt von **OFF**.
- ❖ Taste P2 und P3 - Aktivieren/Deaktivieren (**ON/OFF**) der 2. Zeitspanne für diesen Tag.
- ❖ Zum Ändern des Tages die Taste P5 drücken.

EINSTELLUNG DER TEMPERATUR FÜR DIE ZWEITE ZEITSPANNE

- ❖ Die Taste P5 drücken, es erscheint Anzeige **SET PROG2**, gefolgt von einer Temperatur.
- ❖ Die Temperatur mit den Tasten P2 bzw. P3 einstellen, es erscheint die Anzeige **SET PRG2**, gefolgt von der eingestellten Temperatur.
- ❖ Die Taste P5 drücken, um zur zweiten Zeitspanne zu wechseln.

Um den Programmiermodus zu verlassen die Taste P1 mehrmals drücken.

DEAKTIVIEREN DER CHRONO-FUNKTION

- ❖ Drei Sekunden lang die Taste P5 drücken, es erscheint die Anzeige **SET UHR**.
- ❖ Einmal die Taste P3 drücken, es erscheint die Laufschrift **SET CHRONO**.
- ❖ Einmal die Taste P5 drücken, es erscheint die Laufschrift **FREIGABE CHRONO** und **ON**.
- ❖ Einmal die Taste P3 drücken, es erscheint die Laufschrift **FREIGABE CHRONO** und **OFF**.

Die manuelle Bedienung vom Display aus oder durch die Fernbedienung hat immer den Vorrang gegenüber der Programmierung.

15.2.3. TABELLE CHRONO-MENÜ

Die folgende Tabelle gibt alle Parameter der Funktion Wochenprogrammierer wieder.

MENÜ	D1		EINSTELL-TASTEN	BESTÄTIGUNGS-TASTE
SET CHRONO	FREIGABE CHRONO	OFF	P2 P3	P5
	START - PRG1	OFF - 00:00		
	STOP - PRG1	OFF - 00:00		
	MONTAG PRG1 OFF ...SONNTAG PRG1 OFF	ON / OFF		
	SET PRG1	07 - 35		
	START - PRG2 00:10	OFF - 00:00		
	STOP - PRG2 00:10	OFF - 00:00		
	MONTAG PRG2 OFF ...SONNTAG PRG2 OFF	ON / OFF		
	SET PRG2	07 - 35		
	START - PRG3 00:10	OFF - 00:00		
	STOP - PRG3 00:10	OFF - 00:00		
	MONTAG PRG3 OFF ...SONNTAG PRG3 OFF	ON / OFF		
	SET PRG3	07 - 35		
	START - PRG4 00:10	OFF - 00:00		
	STOP - PRG4 00:10	OFF - 00:00		
	MONTAG PRG4 OFF ...SONNTAG PRG4 OFF	ON / OFF		
	SET PRG4	07 - 35		

15.3. SPRACHE

Es kann eingestellt werden, in welcher Sprache die Meldungen angezeigt werden sollen.

Bedienungsverfahren

Drei Sekunden lang die Taste P5 drücken. Es erscheint die Laufschrift SET UHR. Die Taste P3 drücken, bis die Anzeige SPRACHE erscheint. Einmal die Taste P5 drücken und die Sprache mit den Tasten P2 und P3 wählen. Die Auswahl mit der Taste P1 bestätigen. Dieselbe Taste mehrmals drücken, um das Menü vollständig zu verlassen.

15.4. USER

Im Menü **USER** kann der Endkunde verschiedene Einstellungen am Ofen vornehmen.

15.4.1. SET RAUMTEMP

Über dieses Menü kann die Raumtemperatur bei Produkten mit Frontlüfter eingestellt werden. Nach Erreichen der eingestellten Temperatur geht der Lüfter auf Minimalbetrieb. Die Raumtemperatur wird im Wechsel mit der Wassertemperatur auf dem Display angezeigt.

Bedienungsverfahren

Drei Sekunden lang die Taste P5 drücken. Es erscheint die Laufschrift SET UHR. Die Taste P3 drücken, bis die Anzeige USER erscheint.Die Taste P5 drücken, bis SET RAUMTEMP angezeigt wird, und die gewünschte Raumtemperatur mit den Tasten P2 und P3 wählen. Die Auswahl mit der Taste P1 bestätigen. Dieselbe Taste mehrmals drücken, um das Menü vollständig zu verlassen.

15.4.2. LUEFTER FREIGEBEN

Über dieses Menü kann (bei dafür vorgesehenen Modellen) der Betrieb des Tangentialventilators aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Bedienungsverfahren

Drei Sekunden lang die Taste P5 drücken. Es erscheint die Laufschrift SET UHR. Die Taste P3 drücken, bis die Anzeige USER erscheint.Die Taste P5 drücken, bis LUEFTER FREIGEBEN angezeigt wird, und ON oder OFF mit den Tasten P2 und P3 einstellen. Die Auswahl mit der Taste P1 bestätigen. Dieselbe Taste mehrmals drücken, um das Menü vollständig zu verlassen.

15.4.3. DISPLAY

Über dieses Menü kann die Helligkeit des Displays eingestellt werden.

Bedienungsverfahren

Drei Sekunden lang die Taste P5 drücken. Es erscheint die Laufschrift SET UHR. Die Taste P3 drücken, bis die Anzeige USER erscheint.Die Taste P5 drücken, bis DISPLAY angezeigt wird, und die Helligkeit des Displays mit den Tasten P2 und P3 wählen. Die Auswahl mit der Taste P1 bestätigen. Dieselbe Taste mehrmals drücken, um das Menü vollständig zu verlassen.

15.4.4. PELLET

Über das folgende Menü kann die Pelletzufuhr in Prozent eingestellt werden.
Falls am Ofen Betriebsprobleme aufgrund der Pelletmenge eintreten, kann die Einstellung der Pelletzufuhr direkt an der Bedientafel vorgenommen werden.
Die mit der Brennstoffmenge verbundenen Probleme können in 2 Kategorien eingeteilt werden:

BRENNSTOFFMANGEL

- ❖ Es gelingt dem Ofen nie, eine angemessene Flamme erzeugen, diese neigt dazu, auch bei hoher Leistung immer sehr niedrig zu bleiben.
- ❖ Bei der Minimalleistung neigt der Ofen dazu, fast auszugehen und den Alarm "**PELLETMANGEL**" auszulösen.
- ❖ Wenn der Ofen den Alarm "**PELLETMANGEL**" anzeigt, kann es sein, dass sich unverbrannte Pellets in der Brennschale befinden.

BRENNSTOFF-ÜBERSCHUSS

- ❖ Der Ofen erzeugt auch bei geringer Leistung eine sehr hohe Flamme.
- ❖ Er neigt dazu, das Panoramafenster stark zu verschmutzen und fast völlig zu verdunkeln.
- ❖ Die Brennschale neigt zur Verkrustung und zur Verstopfung der Luftansauglöcher aufgrund der übermäßigen Pelletladung, da diese nur teilweise verbrennt.

Wenn das Problem nach einigen Betriebsmonaten auftritt, ist zu kontrollieren, ob die in der Betriebsanleitung des Ofens wiedergegebenen gewöhnlichen Reinigungsverfahren richtig ausgeführt wurden.

Die Einstellung erfolgt in Prozent, daher bringt eine Änderung dieses Parameters eine proportionale Veränderung aller Zufuhrgeschwindigkeiten des Ofens mit sich.

Bedienungsverfahren

Drei Sekunden lang die Taste P5 drücken. Es erscheint die Laufschrift SET UHR. Die Taste P3 drücken, bis die Anzeige USER erscheint. Die Taste P5 drücken, bis PELLET angezeigt wird, und den Wert mit den Tasten P2 und P3 wählen. Die Auswahl mit der Taste P1 bestätigen. Dieselbe Taste mehrmals drücken, um das Menü vollständig zu verlassen.

Einstellbeispiel
BRENNSTOFFMANGEL: Prozentwert um 5 Punkte erhöhen und den Ofen mindestens eine halbe Stunde lang mit der neuen Einstellung ausprobieren. Wenn das Problem geringer, aber nicht gelöst ist, um weitere 5 Punkte erhöhen. Auf diese Weise bis zur Lösung des Problems fortfahren. Falls Sie das

Problem nicht lösen können, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst.
BRENNSTOFFÜBERSCHUSS: Den Prozentwert um 5 Punkte verringern und den Ofen mindestens eine halbe Stunde lang mit der neuen Einstellung ausprobieren. Wenn das Problem geringer, aber nicht gelöst ist, um weitere 5 Punkte verringern. Auf diese Weise bis zur Lösung des Problems fortfahren. Falls Sie das Problem nicht lösen können, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst.

15.4.5. STAND-BY

Die Funktion STBY wird verwendet, wenn eine sofortige Abschaltung des Ofen oder eine modulierende Regelung über externen Zusatzthermostaten gewünscht ist.
Die Funktion STBY kann wie im Folgenden beschrieben auf ON oder OFF eingestellt werden. Ab Werk ist die Funktion STBY immer auf OFF eingestellt (Leuchte aus).

15.4.5.1. STBY MIT EXTERNEM ZUSATZTHERMOSTATEN

Wenn ein externer Zusatzthermostat benutzt wird (siehe Kapitel "*Optionaler externer Zusatzthermostat"),* verhält sich der Ofen in der unten beschriebenen Weise. Die erste Einschaltung muss manuell erfolgen.

STBY-FUNKTION AUF ON EINGESTELLT

Bei auf ON eingestellter Stby-Funktion: Sobald der Zusatzthermostat eine Anforderung hat (Kontakt geschlossen), wird der Ofen automatisch eingeschaltet und versucht die eingestellte Temperatur zu erreichen, wobei **BETRIEB** angezeigt wird. Wenn der externe Zusatzthermostat erkennt, dass die Temperatur erreicht wurde (Kontakt geöffnet), wird der Ofen nach einer im Werk voreingestellten Verzögerung abgeschaltet und dabei **STAND BY** angezeigt.

STBY-FUNKTION AUF OFF EINGESTELLT

Bei auf OFF eingestellter Stby-Funktion arbeitet der Ofen folgendermaßen: Nach dem Zünden (durch Drücken der Taste 1 oder über die Betriebsart Chrono) versucht der Ofen, den eingestellten Sollwert zu erreichen; dabei wird **BETRIEB** angezeigt. Wenn der Raumthermostat erkennt, dass die Raumtemperatur erreicht wurde (Kontakt geöffnet), geht der Ofen in den Minimalbetrieb.

15.4.5.2. AKTIVIEREN UND DEAKTIVIEREN DER STAND-BY-FUNKTION

Bedienungsverfahren

Drei Sekunden lang die Taste P5 drücken. Es erscheint die Laufschrift SET UHR. Die Taste P3 drücken, bis die Anzeige USER erscheint.Die Taste P5 drücken, bis STAND-BY angezeigt wird, und ON oder OFF mit den Tasten P2 und P3 einstellen. Die Auswahl mit der Taste P1 bestätigen. Dieselbe Taste mehrmals drücken, um das Menü vollständig zu verlassen.

15.4.6. TASTEN GESPERRT

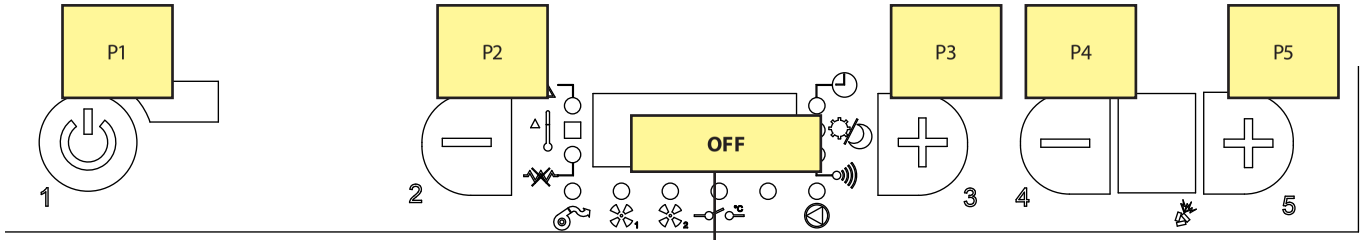
Über das Menü können die Tasten des Displays blockiert werden (wie z. B. am Handy)

Bedienungsverfahren zum Sperren der Tasten

Mit auf ON eingestellter Funktion TASTEN GESPERRT:
Die Tasten P1 und P5 gemeinsam drücken. Zum Deaktivieren der Funktion die beiden Tasten erneut gemeinsam drücken. Wenn die Funktion aktiviert ist, wird immer dann, wenn eine Taste gedrückt wird, "Tasten gesperrt" angezeigt.

Bedienungsverfahren zum Aktivieren der Funktion

Drei Sekunden lang die Taste P5 drücken. Es erscheint die Laufschrift SET UHR. Die Taste P3 drücken, bis die Anzeige USER erscheint. Die Taste P5 drücken, bis TASTEN GESPERRT angezeigt wird, und ON oder OFF mit den Tasten P2 und P3 einstellen. Die Auswahl mit der Taste P1 bestätigen. Dieselbe Taste mehrmals drücken, um das Menü vollständig zu verlassen.



P = TASTE

OFF

P1 P5 3 Sekunden lang

SET UHR

P1 P5 P4

TAG → UHR → MINUTEN → ... → JAHR

P2/P3 → ändern

P3

P2

SET CHRONO

P1 P5 P4

AKTIVIEREN CHRONO → START PRG1 → STOP PRG1 → MONTAG PRG1 → ... → SONNTAG PRG1 → SET PRG1 (7°C...39°C) → ... → START PRG4

P2/P3 → on/off | ändern | ändern | on/off | on/off | ändern | ändern

CHRONO = MAX 4 ZEITSPANNEN

P3

P2

SPRACHE

P1 P5 P4

SPRACHE ITAL (P3 / P2) → ENGL (P3 / P2) → ESPA

P3

P2

USER

P1 P5 P4

SET RAUMTEMP → LUEFTER FREIGEBEN → DISPLAY → PELLET → STAND-BY → TASTEN GESPERRT

P2/P3 → on/off | on/off | 1...20 | -20 ... +20 | on/off | on/off

16. REINIGUNG DURCH DEN BENUTZER

Einige Bilder können vom tatsächlichen Modell abweichen.

TÄGLICH

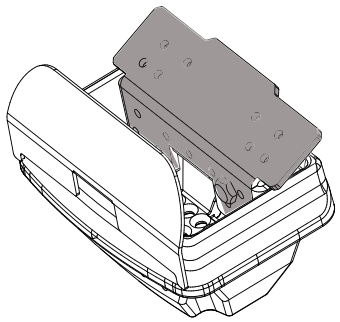


Abbildung 48

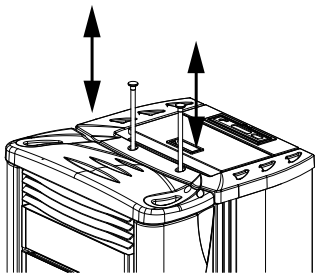


Abbildung 49

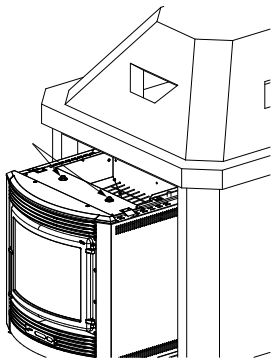


Abbildung 50

Brennschale: Brennschale aus dem Fach nehmen und die Löcher frei machen, dazu den mitgelieferten Schürhaken verwenden, Asche mit einem Staubsauger aus der Brennschale entfernen. Die im Fach der Brennschale abgelagerte Asche absaugen.	**Kratzeisen**: Mit den Kratzeisen eine Bewegung von unten nach oben ausführen (bei Modellen mit oberen Kratzeisen) bzw. diese ziehen und schieben (bei Einsätzen und Modellen mit frontalen Kratzeisen).

WÖCHENTLICH: **Reinigung Aschenkasten:** Einmal pro Woche bzw. nach Bedarf die Asche ausleeren. Einsätze mit einem dafür vorgesehenen Ascheabsauger aussaugen.

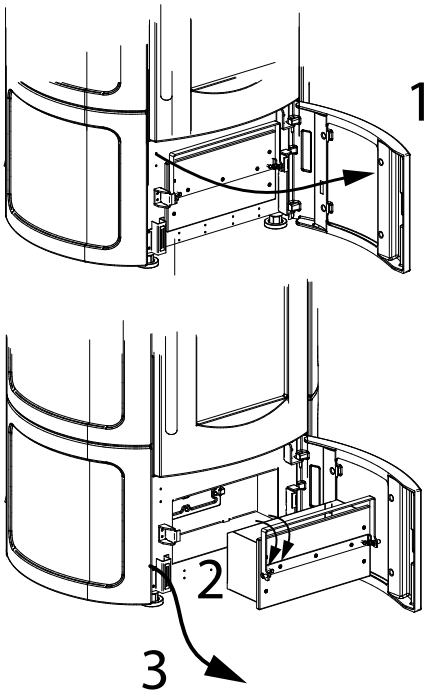


Abbildung 51

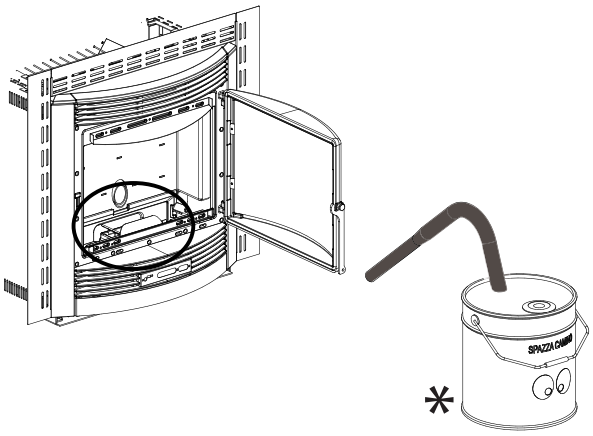


Abbildung 52

Sicherstellen, dass die Asche vollständig abgekühlt ist, bevor sie in einen entsprechenden Behälter ausgeleert wird.
*** Der Kaminsauger ist als Zubehör bei uns erhältlich. Weitere Informationen unter info@extraflame.it.**

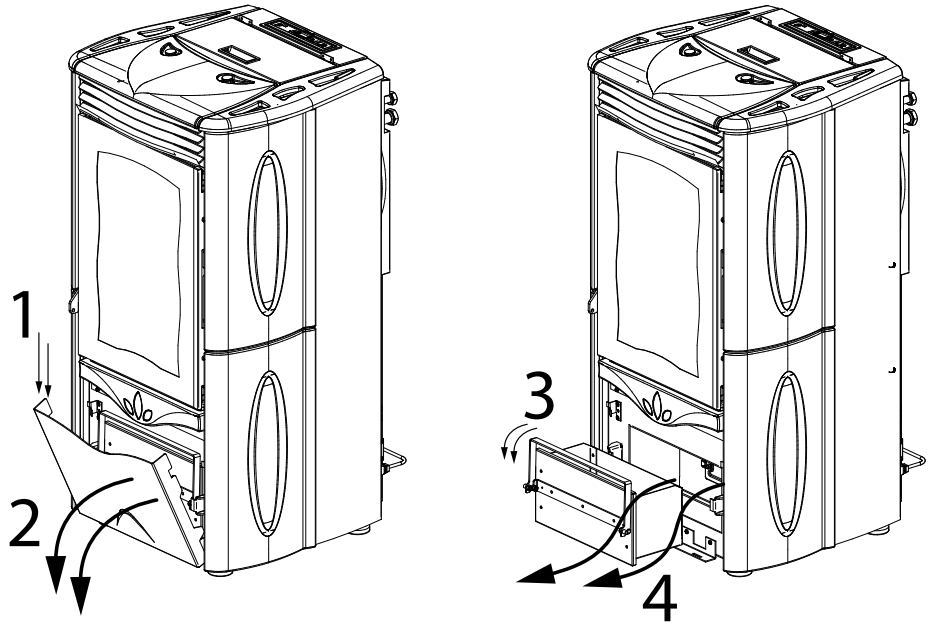


Abbildung 53

JÄHRLICHE REINIGUNG DURCH DEN TECHNIKER

A Rauchgasmotor (Ausbau und Reinigung und Rauchgasleitung), neues Silikon an vorgesehenen Stellen ☑

B Dichtungen Inspektion, Aschenkasten und Tür (austauschen und Silikon anbringen, wo vorgesehen) ☑

C Kammer-Turbolatoren ☑

D Behälter (vollständige Leerung und Reinigung). ☑

E Ausbau Raumluftventilator (wenn vorhanden) und Entfernen von Staub und Pelletresten ☑

F Kontrolle des Luftansaugrohrs und ggf. Reinigung des Fluss-Sensors ☑

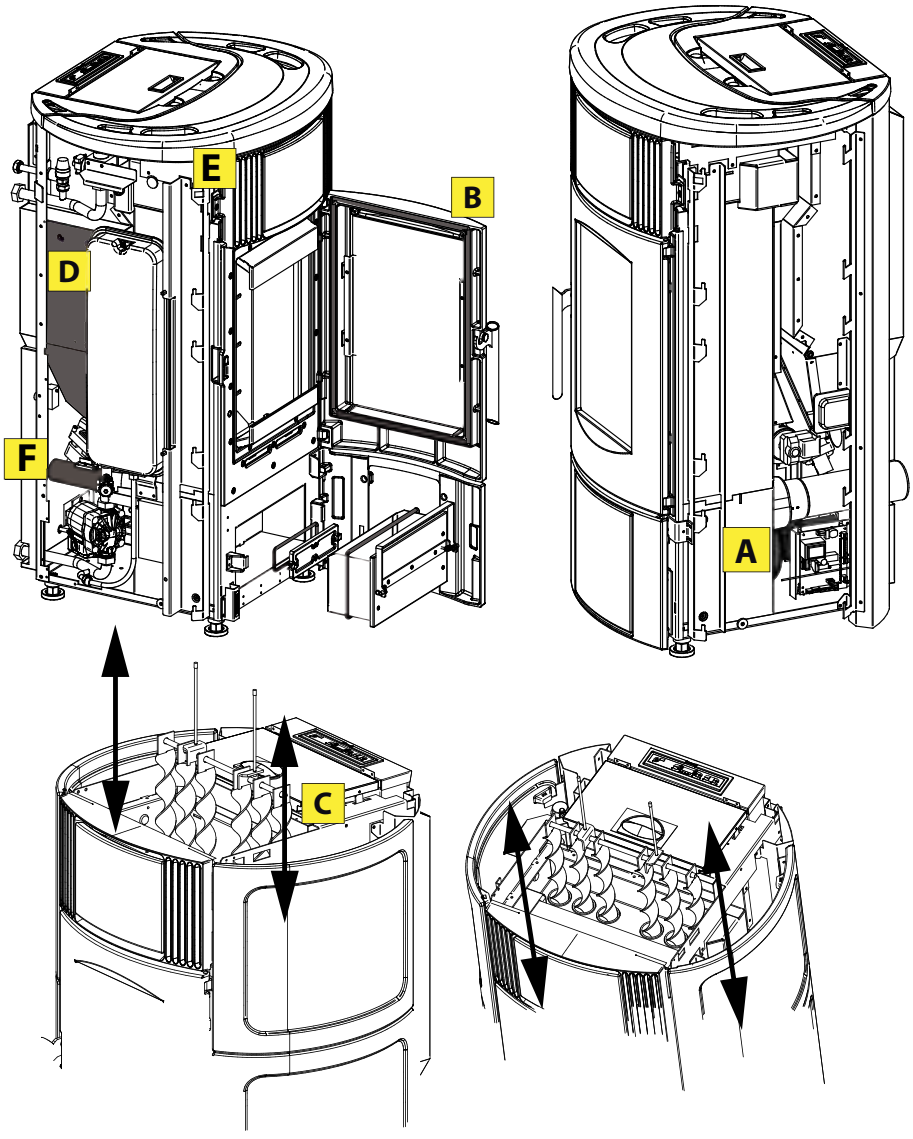


figura 54

DEUTSCH

17. ANZEIGEN

Display	Grund	Lösung
START	Die Startphase ist im Gang	_
PELLET LADEN	Die durchgängige Pelletzufuhr während der Zündungsphase ist im Gang	_
ZUENDUNG	Die Zündungsphase ist im Gang	
ANLAUF	Die Anlaufphase ist im Gang	_
REINIG. BRENN-SCHALE	Die Reinigung der Brennschale läuft	_
ENDREINIGUNG	Die Endreinigung läuft	_
WARTEN ABKUEHL	Versuch der Alarmfreigabe bei noch abkühlendem Ofen.	Immer wenn der Ofen einen der oben verzeichneten Alarme anzeigt, wird er automatisch abgeschaltet. Die Alarmfreigabe mit Taste 1 ist erst bei beendeter Abschaltung möglich. Der Ofen kann erst wieder neu gezündet werden, wenn er völlig kalt ist
BETRIEB	Die Normalbetriebsphase ist im Gang, der Ofen arbeitet mit der eingestellten Leistung	-
MODULATION	Der Ofen arbeitet im Minimalbetrieb	-
STAND-BY	Der Ofen ist aufgrund des Außenthermostats ausgeschaltet und wartet auf Wiedereinschaltung	Der Ofen startet erneut, wenn der Außenthermostat dies erfordert
WARTEN ABKUEHL - STROMAUSF.	Der Ofen kühlt nach einem Stromausfall ab.	Nach der Abkühlung schaltet er sich automatisch wieder ein
T-RAUM	Anzeige der Raumtemperatur (bei Modellen, die dies vorsehen)	-
H-OFF	Ofen abgeschaltet wegen Wassertemperatur über Sollwert	Sobald die Wassertemperatur unter die eingestellten Werte sinkt, schaltet sich der Ofen wieder ein
FROSTSCHUTZ	Frostschutz-Betrieb läuft, da Wassertemperatur unter werkseitig eingestelltem Schwellenwert	Die Umwälzpumpe schaltet sich solange ein, bis das Wasser den werkseitig eingestellten Wert +2°C erreicht hat
ANTIBLOCK	Die Antiblockier-Funktion der Umwälzpumpe läuft (erst wenn der Ofen mindestens 96 Stunden im AUS-Zustand war)	Die Umwälzpumpe schaltet sich für die vom Hersteller festgelegte Zeit ein, um ihre Blockierung zu vermeiden

18. ALARME

DISPLAY	ERLÄUTERUNG	LÖSUNG
	Zeigt das Vorliegen eines Alarms an.	Eingeschaltet: Zeigt das Vorliegen eines Alarms an Ausgeschaltet: Zeigt an, dass keine Alarme vorliegen Blinkend: Zeigt an, dass der Unterdrucksensor deaktiviert ist. Der Alarm kann nur zurückgestellt werden, wenn der Rauchgasmotor abgestellt ist und 15 Minuten nach der Alarmanzeige selbst vergangen sind. Dazu Taste 1 für 3 Sekunden gedrückt halten.
RAUCHABZUG DEFEKT = AL4	Defekt Rauchgasmotor	**Kundendienst verständigen**
RAUCHSONDE = AL2	Defekt Rauchgassonde.	**Kundendienst verständigen**
RAUCH HEISS = AL3	Rauchgastemperatur sehr hoch	Pelletzufuhr kontrollieren (siehe "*Einstellung der Pelletzufuhr*"), bei Fortbestehen autorisierten Techniker verständigen
ALARM KEIN FLUSS =AL8	Die Tür ist nicht richtig geschlossen. Der Aschenkasten ist nicht richtig geschlossen. Die Brennkammer ist verschmutzt. Die Rauchabzugsleitung ist verstopft.	Überprüfen, ob die Tür hermetisch schließt. Überprüfen, ob der Aschenkasten hermetisch schließt. Sauberkeit der Rauchgasleitung und der Brennkammer überprüfen.
FEHLZUENDUNG =AL5	Der Pelletbehälter ist leer. Ungeeignete Einstellung der Pelletzufuhr.	Überprüfen, ob Pellets im Behälter vorhanden sind, oder nicht. Pelletzufuhr regulieren (siehe "*Einstellung der Pelletzufuhr*"). Kontrollieren, ob die im Kapitel "*Zündung*" beschriebenen Verfahren eingehalten werden.
STROMAUSF. NO ZUEND = AL1	Stromausfall während der Zündungsphase.	Den Ofen mit Taste 1 auf **OFF** bringen und die im Kapitel "Zündung" beschriebenen Verfahren wiederholen.
PELLETMANGEL = AL6	Der Pelletbehälter ist leer. Ungenügende Pelletzufuhr. Der Getriebemotor führt keine Pellets zu.	Überprüfen, ob Pellets im Behälter vorhanden sind, oder nicht. Pelletzufuhr regulieren (siehe "*Einstellung der Pelletzufuhr*").
UNTERDRUCK-ALARM =AL7	Die Tür ist nicht richtig geschlossen. Der Aschenkasten ist nicht richtig geschlossen. Die Brennkammer ist verschmutzt. Die Rauchabzugsleitung ist verstopft	Überprüfen, ob die Tür hermetisch schließt. Überprüfen, ob der Aschenkasten hermetisch schließt. Sauberkeit der Rauchgasleitung und der Brennkammer überprüfen.
U-DRUCKSONDE DEFEKT =AL C	Fluss-Sensor defekt Sensoranschluss unterbrochen	Kundendienst verständigen
WASSER-UEBER-TEMP =AL A	Die Wassertemperatur im Ofen hat 95°C überschritten. Möglicherweise Luft in der Anlage. Ungenügende Zirkulation. Keine oder nicht angemessene Sicherheitszone. Möglicherweise Störung der Umwälzpumpe.	Kundendienst verständigen
MINIMALDRUCK-ALARM = AL D	Der vom Druckwächter gemessene Anlagendruck ist zu niedrig. Möglicherweise Luft in der Anlage. Möglicherweise Wassermangel oder Verluste durch Störungen an einem Anlagenbauteil.	Kundendienst verständigen
ALARM WASSER-SONDE	Defekt der Wassersonde	

19. GARANTIEBEDINGUNGEN

EXTRAFLAME S.p.A., mit Sitz in der Via dell'Artigiananto 10 in Montecchio Precalcino (VI) übernimmt für dieses Produkt eine Garantie für Herstellungsfehler und Materialschäden von 2 (zwei) JAHREN ab dem Kaufdatum. Die Garantie erlischt, wenn der Defekt dem Verkäufer nicht innerhalb zwei Monaten nach dessen Entdeckung angezeigt wird.

Die Haftung von EXTRAFLAME S.p.A. ist auf die Lieferung des Geräts beschränkt, das gemäß den Regeln der Technik zu installieren ist. Dabei sind die entsprechenden mit dem erworbenen Produkt gelieferten Anleitungen und Broschüren, sowie die geltenden Gesetzesvorschriften zu beachten. **Die Installation muss durch autorisiertes Personal und unter der Haftung von dessen Auftraggeber durchgeführt werden, der die volle Verantwortung für die endgültige Installation und den späteren Betrieb des installierten Produkts übernimmt. EXTRAFLAME S.p.A. ist im Falle der Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen in keiner Weise haftbar.**

WARNUNG

Es ist unerlässlich, eine Funktionsprüfung des Produkts auszuführen, bevor der entsprechende Ausbau des Mauerwerks abgeschlossen wird (Kaminhaube, Außenverkleidung, Lisenen, Wandanstriche, etc.). EXTRAFLAME S.p.A. übernimmt keinerlei Haftung für eventuelle Schäden und die daraus entstehenden Kosten zur Wiederherstellung der oben genannten Bauelemente, auch nicht, wenn diese im Anschluss an einen Austausch schlecht funktionierender Einzelteile erfolgen sollte.

Die Firma EXTRAFLAME S.p.A. versichert, dass alle ihre Produkte mit Materialien höchster Qualität und mit Verarbeitungstechniken, die deren volle Funktion gewährleisten, hergestellt werden. Wenn während des normalen Gebrauchs defekte oder schlecht funktionierende Bauteile festgestellt werden, erfolgt das Auswechseln dieser Teile kostenlos zur Abholung beim Wiederverkäufer, der den Verkauf vollzogen hat.

TERRITORIALER UMFANG DER GARANTIE

Italienisches Staatsgebiet

GÜLTIGKEIT

Die Garantie wird unter folgenden Bedingungen als gültig anerkannt:
Der Käufer schickt innerhalb von 8 Tagen nach Kaufdatum den komplett ausgefüllten beigelegten Abschnitt ab. Das Kaufdatum muss mittels eines vom Verkäufer ausgestellten, gültigen Kaufbelegs belegt werden.
Das Gerät wurde gemäß den dazu geltenden Bestimmungen und den in der mitgelieferten Anleitung enthaltenen Vorschriften durch qualifiziertes Fachpersonal installiert.
Das Gerät muss wie in der Bedienungsanleitung, die mit allen Produkten mitgeliefert wird, beschrieben verwendet werden.
Das Garantiezertifikat muss vom Kunden ausgefüllt und unterschrieben sowie vom Händler bestätigt werden.
Das Dokument, das die Garantie bescheinigt, muss ausgefüllt und zusammen mit dem Kaufbeleg dem Verkäufer übergeben und pflichtgemäß aufbewahrt und dem Personal des Technischen Kundendienstes von Extraflame S.p.A. bei einem Eingriff vorgelegt werden.

In den folgenden Fällen wird die Garantie nicht anerkannt:
Die oben beschriebenen Garantiebedingungen wurden nicht eingehalten.
Der Einbau ist nicht entsprechend den einschlägig geltenden Bestimmungen und den Vorgaben des mit dem Gerät gelieferten Betriebs- und Wartungshandbuchs/-broschüre erfolgt.
Nachlässigkeit des Kunden im Sinne falscher oder unterlassener Wartung des Produkts
Die vorhandenen Elektro- und Wasserversorgungsanlagen entsprechen nicht den geltenden Bestimmungen.
Schäden infolge Witterungsfaktoren, chemischer und elektrochemischer Einwirkungen, unsachgemäßer Verwendung des Produkts, Änderungen und Manipulationen des Produkts, Unwirksamkeit oder Unangemessenheit des Schornsteins bzw. anderer Ursachen, die nicht auf die Herstellung des Produkts zurückzuführen sind.
Verbrennung von Stoffen, die in Art und Menge nicht den Angaben im mitgelieferten Handbuch/Broschüre entsprechen
Bei allen Transportschäden. Es wird daher empfohlen, die Ware beim Empfang sorgfältig zu prüfen und den Händler sofort über Schäden zu informieren und einen Vermerk auf dem Transportdokument und der beim Spediteur verbleibenden Kopie dieses Dokumentes anzubringen.

Extraflame S.p.A. haftet nicht für Schäden, die direkt oder indirekt an Personen, Sachen oder Haustieren infolge der Nichtbeachtung der im mitgelieferten Handbuch/Broschüre enthaltenen Vorgaben entstanden sind.
Insbesondere sind die einem normalen Verschleiß unterliegenden Teile von der Garantie ausgenommen:
Dazu gehören:
Die Dichtungen, alle Keramik- und Hartglasscheiben, Verkleidungen und gusseiserne Gitter oder Ironker, die lackierten, verchromten oder vergoldeten Teile, die Majolika und die Stromkabel.
Farbveränderungen, Risse und kleine Größenunterschiede der Teile aus Majolika stellen keinen Grund zur Beanstandung dar, weil sie natürliche Eigenschaften des Produktes selbst sind.
Teile aus feuerfestem Material
Mauerwerksarbeiten
Anlagenbauteile für die Trinkwassererwärmung, die nicht von EXTRAFLAME S.p.A. geliefert wurden (nur bei Produkten mit Wassererwärmung).
Der Wärmetauscher ist von der Garantie ausgeschlossen, wenn kein geeigneter Kondensatschutzkreislauf realisiert wird, der eine Rücklauftemperatur des Geräts von mindestens 55 °C garantiert (nur Produkte mit Wassererwärmung).

Weitere Klauseln:
Ausgenommen von der Garantie sind ggf. Arbeiten zur Kalibrierung und Einstellung des Produkts entsprechend der Brennstoff- oder Installationsart.
Werden Bauteile ausgewechselt, verlängert sich die Garantie nicht.
Für den Zeitraum des Geräteausfalls wird kein Schadensersatz gewährt.
Diese Garantie ist nur für den Käufer gültig und ist nicht übertragbar.

Empfohlene Abnahmeprüfung (kostenpflichtig):
EXTRAFLAME S.p.A. empfiehlt, die Funktionsprüfung des Produkts vom Kundendienst ausführen zu lassen, der alle Informationen zum richtigen Gebrauch liefern wird.

GARANTIELEISTUNGEN

Die Anforderung einer Garantieleistung ist an den Händler zu richten.
Der Eingriff während der Garantiezeit sieht die Reparatur des Geräts vor, ohne jegliche Belastung wie von den geltenden Gesetzesvorschriften vorgesehen ist.

HAFTUNG

EXTRAFLAME S.p.A. gewährt keinen Schadensersatz für direkte oder indirekte Schäden, die vom Gerät verursacht werden oder von ihm abhängen.

GERICHTSSTAND

Für sämtliche Rechtsstreitigkeiten gilt der Gerichtsstand Vicenza.

Extraflame®

Riscaldamento a Pellet

EXTRAFLAME S.p.A.
Via Dell'Artigianato, 12
36030 MONTECCHIO PRECALCINO
Vicenza - ITALY
Tel. 0445/865911
Fax 0445/865912
http://www.lanordica-extraflame.com
E-mail: info@extraflame.com

Extraflame si riserva di variare le caratteristiche e i dati riportati nel seguente fascicolo in qualunque momento e senza preavviso, al fine di migliorare i propri prodotti.
Questo manuale, pertanto, non può essere considerato come un contratto nei confronti di terzi.

Extraflame reserves the right to change the features and data stated in the following file at any time without forewarning, in order to improve its products.
This manual cannot be considered as a contract for third parties.

Extraflame, dans le but d'améliorer ses produits, se réserve le droit de modifier les caractéristiques et les données reprises dans ce manuel à tout moment et sans préavis.
Par conséquent, ce manuel ne peut pas être considéré comme un contrat vis-à-vis de tiers.

Extraflame behält sich das Recht vor, die im vorliegenden Heft angegebenen Eigenschaften und Daten zu jedem beliebigen Zeitpunkt und ohne Vorankündigung zu verändern, um seine Produkte zu verbessern.
Diese Anleitung kann daher nicht als Vertrag Dritten gegenüber angesehen werden.

Extraflame se reserva el derecho de modificar las características y los datos contenidos en este manual en cualquier momento y sin previo aviso, con el objetivo de mejorar sus productos.
Por lo tanto este manual no se puede considerar como un contrato respecto a terceros.

Questo documento è a vostra disposizione all'indirizzo *www.extraflame.it/support*
This document is available at *www.extraflame.it/support*
Ce document est à votre disposition à l'adresse *www.extraflame.it/support*
Dieses Dokument steht Ihnen unter folgender Adresse zur Verfügung: *www.extraflame.it/support*
Este documento está a su disposición en la dirección *www.extraflame.it/support*